

luftballon

DIE ELTERNZEITUNG DER REGION STUTTGART



Kindergarten und Schulanfang

Das letzte Kita-Jahr

Abschied und Neubeginn: Was sollte von Seiten der Kitas geleistet werden?

Medienbildung

Im Endlos-Rausch

Was macht TikTok so gefährlich?

Ausflug des Monats

Hochgehtürmt

Von der „Pfullinger Unterhose“ zum Wackerstein

Nur bei uns!

Jeden Monat über 1.000 Veranstaltungen für Familien!



Titelthema: Das letzte Kita-Jahr - Abschied und Neubeginn
Für Kinder ist das letzte Jahr in der Kita etwas ganz Besonderes - denn jetzt sind sie die Großen. Im Hinblick auf den anstehenden Übergang zur Grundschule entwickeln sich bei Eltern und Kindern neue Interessen, Erwartungen und Fragen, die sich von den jüngeren Kindern unterscheiden. Um diesem Entwicklungsdrang gerecht zu werden, haben viele Einrichtungen eigenständige Projekte entwickelt.



Aktuell

- Begegnungsraum für Familien: Das Haus der Familie in Stuttgart
- Neu: ErkenntnisHaus in Stuttgart-Ost
- Elternakademie: Neues Online-Angebot der vhs-Esslingen
- Expertinnen beantworten Elternfragen - Thema: Wie kann ich meine Bedürfnisse im Blick behalten?
- Selbsthilfegruppe für Patchworkfamilien
- „Zahntastisch“ - ein Mitmachbuch für Grundschulkinder
- „Don't call me Mutti“ - ein Podcast, der aus der Reihe tanzt

Dies & Das

Kindergarten und Schulanfang

- Titelthema: Das letzte Kita-Jahr - Abschied und Neubeginn:**
Was sollte von Seiten der Kitas geleistet werden?
Was ist eigentlich Kindertagespflege?
Hund in der Kita?
Eltern-Kind-Gruppen als Betreuungsalternative
Zehn wertvolle Tipps für angehende Schuleltern
Sollten Smartphones an Schulen verboten werden?

Ausflug des Monats

- Auf dem Premiumwanderweg von der „Pfullinger Unterhose“ zum Wackerstein



Luftikus

Medienbildung

- Titelthema: Im Endlos-Rausch**
Was macht TikTok so gefährlich?
Leg doch mal das Handy weg!
Was das Smartphone mit Familien macht

Kultur

- „Tag der lebendigen Geschichte“ auf Schloss Hohentübingen
Aktiv, kreativ, humorvoll:
Buntes Festival im Kulturkarree Kornwestheim
Highlights am Staatstheater Stuttgart
Hasen, Kleist und Hotzenplotz:
Spielzeit 2025/2026 in der Jungen WLB Esslingen
Mut zur Veränderung: die neue Spielzeit beim JES Stuttgart

Kultursplitter

Veranstaltungskalender

- Ausstellungen
Tageskalender September

Kurse, Beratung, Treffpunkte

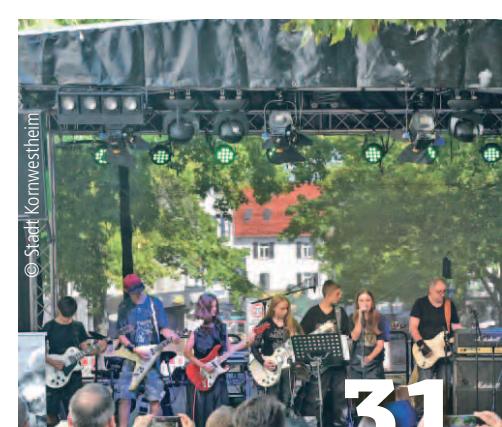
- Branchenverzeichnis
Telefonnummern wichtiger Hilfsangebote
Impressum

Suche & Finde



Titelthema: Im Endlos-Rausch Was macht TikTok so gefährlich?

Bei der außerordentlich erfolgreichen Plattform TikTok sind nicht nur die teilweise absurd bis gefährlichen Challenges problematisch. Es geht zunehmend um Manipulation der öffentlichen Meinung, um Verbreitung von Desinformation, Verschwörungserzählungen und das bereits bei ganz jungen Nutzern. Ab wann wird TikTok riskant? Warum sind Jugendliche so empfänglich dafür, und wie können Schulen und Eltern reagieren?



Veranstaltungskalender September

22

26

31

EDITORIAL



Nachsitzen!

Liebe Eltern,

am 15. September beginnt das neue Schuljahr und wird wegen weitreichender Reformen im Bereich der fruherkindlichen Bildung und bei der Rückkehr zum neunjährigen Abitur für einige Veränderungen und Umstellungen sorgen. Dafür tauchen jetzt wahrscheinlich neue Lehrkräfte in vielen Schulen auf, mit denen bis Juli dieses Jahres niemand gerechnet hat. Fehler bei der Datenübertragung und mangelnde Kontrollinstrumente im Kultus- und Finanzministerium sorgten dafür, dass 1.440 Lehrerstellen jahrelang als besetzt galten, obwohl sie dies gar nicht sind. Deshalb hat sich die Landesregierung die rasche Besetzung dieser Stellen nun auf die Fahnen geschrieben.

So können sich im neuen Schuljahr vor allem die Schulen mit sonderpädagogischem Profil über 485 neue Lehrerinnen und Lehrer freuen (sofern so kurzfristig das Fachpersonal gefunden wird), gefolgt von den Grundschulen mit 350 Stellen. Die anderen Schularten bekommen ebenfalls weitere Stellen und angehende Gymnasiallehrer bessere Einstellungschancen. Dass diese Stellen das Problem des Lehrermangels beenden, mit dem jede Schule immer wieder konfrontiert ist, glaubt indes niemand, denn tatsächlich gibt es 4.500 Schulen im Land, so dass nur etwa jede dritte davon profitieren wird.

Was aber auf jeden Fall passieren muss, ist die Aufarbeitung der Fehlerursachen, denn solche Skandale erschüttern das Vertrauen in eine funktionstüchtige Verwaltung und in eine verantwortungsvolle Schulpolitik nachhaltig. Deshalb ist hier „Nachsitzen“ angesagt, denn sonst ist eine verlässliche Planung der künftigen Personalkosten und -stellen nicht möglich.

Bei uns in der Septemberausgabe heißt ein Schwerpunktthema „Schule und Kinderbetreuung“ und beleuchtet vor allem den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Ab Seite 10 erfährt man, weshalb die Schulvorbereitung nicht erst im letzten Kindergartenjahr beginnt und welche Kompetenzen besonders gestärkt werden sollten. Auch das neue SprachFit-Programm des Landes wird hier angesprochen. Ebenfalls spannend ist das Thema „Medien im Familienalltag“, das wir ab Seite 22 aus vielen Blickwinkeln beleuchten.

Einen guten Start in den September und ins neue Kindergarten- oder Schuljahr wünscht Ihnen

Leonore Rau-Maur

DMB
MIETER
VEREIN
STUTTGART

Für Neumitglieder: Kostenlose Beratungsaktion von Nov - Dez!

JULE MIT PAUL
(Alleinerziehende, ihr Boiler wurde zügig repariert)

**WIR SIND FÜR DICH DA.
DEIN MIETERVEREIN.**

mieterverein-stuttgart.de

Klinikum Esslingen 

Das Qualitätskrankenhaus

Wohlfühlatmosphäre und Sicherheit für Ihre Geburt

Ihr Team des Mutter-Kind-Zentrums

Wenn es mal schnell gehen muss – den Kreißsaal erreichen
Sie unter: **0711 – 3103 7910**



Informationen zum Kursprogramm der Elternschule erhalten Sie unter: www.es-elternschule.de
Kommen Sie zu unserem Infoabend!
Wir freuen uns auf Sie.

Termine unter:

www.klinikum-esslingen.de



Aktuell

Begegnungsraum für Familien

Das Haus der Familie in Stuttgart



von links nach rechts: Corinna Wirth, Sabine Antesz und der neue Geschäftsführer Michael Rozek

von Sabine Rees

S-Bad Cannstatt - Das Haus der Familie in der Elwertstraße ist eine wichtige Anlaufstelle für Familien mit einem großen Angebot für Kinder und Eltern. Im Juli dieses Jahres fand ein Wechsel in der Geschäftsführung statt.

Nach über 24 Jahren als Geschäftsführerin in Doppelspitze mit Corinna Wirth, hat Sabine Antesz im Juli das Haus der Familie ruhendshäber verlassen. Ihr Nachfolger ist der 41jährige Michael Rozek und damit erstmalig ein Mann, der an dieser Stelle Verantwortung übernimmt. Er wird sich in Zukunft in erster Linie um die Bereiche Digitalisierung, Personal und Buchhaltung kümmern – freut sich aber, nun für einen Bereich arbeiten zu können, der nach verschiedenen Tätigkeiten im Handel, unter anderem im Bereich E-Commerce, nach eigener Aussage „mehr Sinnhaftigkeit verspricht“.

Kurse und mehr für Generationen von Eltern

Das Haus der Familie in Stuttgart war und ist eine Institution und Vorbild für viele weitere Einrichtungen. Generationen von Eltern wurden in der 1917 als Mütterschule für Soldatenfrauen gegründeten Familienbildungsstätte beim Familienstart begleitet und haben dort gemeinsam mit ihren Kindern einen der unzähligen Kurse besucht. 2010 erfolgte der Umzug nach Bad Cannstatt. Zuvor war das Haus 52 Jahre an der Neuen Weinsteige in der altehrwürdigen Villa Seyffart beheimatet.

Familienzentrum

An der neuen Wirkungsstätte, direkt hinter dem Cannstatter Bahnhof, im Gebiet Veilbrunnen, wurde dann von Anfang an das Angebot erweitert. Zentral war neben dem Schwerpunkt

Familienbildung die Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum. Die Bereiche Begegnung, Betreuung und Beratung rückten immer mehr in den Fokus. Ganz zentral ist dabei das Familiencafé Cännle, das sich von Beginn an zu einem lebendigen und offenen Treffpunkt für alle entwickelte. „Es sei toll“, berichtet Antesz beim Abschiedsgespräch, „wie hier täglich ganz ungezwungen Austausch und Begegnungen stattfinden“. Denn bei einer Tasse Tee und einem Stück Kuchen kamen, während die Kinder gemeinsam in der Spielecke spielen, ganz unterschiedliche Gesellschaftsschichten zusammen, die sich sonst nie begegnet wären.

Verschiedenheit sei sowieso für die Verantwortlichen, Kursleiterinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Familienbildungsstätte kein Ausschlusskriterium, sondern normal und als Selbstverständlichkeit akzeptiert. So steht es auch im Leitbild Inklusion, das sich die Einrichtung gegeben hat. Mit dieser Haltung ist das Haus der Familie auch für die Besucherinnen und Besucher des Hauses ein Vorbild für ein gutes Miteinander und in der heutigen Zeit damit wichtiger denn je!

Haus der Familie Stuttgart, im CANN, Elwertstr. 4, direkt hinter dem Cannstatter Bahnhof. Tel. 2207090, hdf-stuttgart.de

Angebote (Auswahl):

- Café Cännle: Mo – Fr 10 bis 18 Uhr, jeden 1. und 3. Samstag im Monat 10 bis 15 Uhr (Sommerpause bis 13. September)
- Kurse und Betreuung: unter anderem Geburtsvorbereitung, Kurse für Babys und Kleinkinder, wie PEKiP, LEFin... Minikindergarten, Offene Treffs, Kurse zu Gesundheit, Bewegung und Entspannung, Kreativkurse, Ferienbetreuung, Vorträge und Workshops, viele Angebote auch online oder als Hybridkurs. Angebote jeweils für die Altersstufen 0 - 2 Jahre, 3- 6 Jahre, 6-14 Jahre und für Erwachsene und Familien
- Unterstützungsangebote: z.B. Wellcome, Begleiteter Umgang

ErkenntnisHaus

Neu im Osten Stuttgarts

S-Ost (ad) - In der digitalen Welt finden Begegnungen häufig online und auf Distanz statt. Durch die Corona-Zeit, in der persönliche Treffen oft unmöglich waren, sind diese digitalen Kontakte zu einer Selbstverständlichkeit in unserem Alltag geworden. Das ErkenntnisHaus im Stuttgarter Osten möchte wieder Raum für mehr persönlichen Austausch schaffen.

Das ErkenntnisHaus wurde mit dem Ziel eröffnet, einen wertschätzenden Ort zu schaffen, an dem aus persönlichen Begegnungen neue Erkenntnisse erwachsen und individuelle Potentiale erkannt und genutzt werden.

Die monatlichen Veranstaltungen sind vielseitig und decken Themenbereiche, wie beispielsweise Familie, Körper und Geist, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung und berufliches Weiterkommen ab. Jede und jeder ist willkommen und kann sich mit einem eigenen Angebot einbringen. „Unser zentrales Anliegen ist es, eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu bieten, die auf der Suche nach Gleichgesinnten sind“, sagt Barbara Layer, die als erfahrene Kinderpädagogin Angebote im Bereich Eltern und Familie anbietet. In ihrem Kurskonzept „Inneres Kino“ lernen Eltern beispielsweise, Kinderängste besser zu verstehen und gleichzeitig werden die Kinder in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

Das ErkenntnisHaus bietet für unterschied-



Kontakte und Gespräche

lichste Veranstaltungen die passenden Räumlichkeiten - diese reichen von einem gemeinschaftlichen Workspace und Kursräumen bis hin zu einem Podcast-Raum.

ErkenntnisHaus, Gerokstraße 15,
erkenntnis haus.de

Elternakademie

Neues Online-Angebot der vhs-Esslingen

Esslingen (cs) - Die Volkshochschule Esslingen startet ab Herbst ein neues Angebot: die Elternakademie, eine Online-Reihe für den Familienalltag.

Ob Smartphone-Fragen, Hausaufgabenfrust oder Machtkämpfe im Kinderzimmer – die Themen der Elternakademie sind nah am echten Familienleben. „Eltern wünschen sich oft einfach jemanden, der weiß, wie's geht und verständlich erklärt, was hilft“, sagt Svenja Braun, Fachbereichsleiterin bei der VHS Esslingen. Die Online-Vortragsreihe will Müttern, Vätern und allen, die Kinder auf ihrem Weg begleiten, praktische Tipps für den Alltag bieten – bequem und unkompliziert von zu Hause aus.

Die Vorträge decken alle Altersstufen ab: vom Kleinkind über Kita- und Schulalter bis zu Fragen, die in der Pubertät auftauchen. „Wir möchten Eltern die Möglichkeit geben, ihre Erziehungs-kompetenz zu stärken, sich mit anderen Eltern auszutauschen und so Teil einer engagierten Eltern-Community zu werden“, sagt Fachbereichsleiterin Svenja Braun, „bei der Auswahl der Themen und Referentinnen und Referenten legen wir deshalb großen Wert auf praxiserprobte Tipps und Austausch.“ Alle Veranstaltungen finden online statt, der Austausch mit anderen Eltern ist ausdrücklich erwünscht.



Elternakademie startet am 1. Oktober

Das neue Angebot ist eine Kooperation mit der Volkshochschule Südost im Landkreis München. Die Teilnahmegebühr pro Vortrag kostet elf Euro und dank Förderung des Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sind die Themen zum digitalen Elternwissen kostenlos.

Start der Elternakademie ist am Mittwoch, 1. Oktober, 19 Uhr mit dem Onlinevortrag „Verbindung statt Machtkampf – Wie Sie Ihr Kind verstehen und sich selbst nicht vergessen“.

Termine und Anmelde-links vhs-esslingen.de unter dem Reiter [jungevhs/Elternakademie](#)



Eine zauberhafte Nanny muss kein Märchen bleiben!
Wir vermitteln zuverlässige, erfahrene Nannys mit besten Referenzen und/oder pädagogischer Ausbildung.

Ich berate Sie gerne.
Melanie Ostheimer | Inhaberin

Mary Poppins
AGENTUR
Personalvermittlung für Privathaushalte

Naststr. 23 (im Römerkastell)
70376 Stuttgart
Tel.: (0711) 490 65 845 10
www.agenturmmarypoppins.de



Kaminstudio Müller

Mittelstr. 2
70180 Stuttgart
Tel. 0711 6407728
info@kaminstudio-mueller.de
www.kaminstudio-mueller.de



Gut lesen, gut schreiben

Von Mo 22.9. bis Sa 27.9.
können Sie Ihr Kind bei uns
kostenlos auf eine LRS testen
lassen.

pfi-cannstatt@web.de
www.pfi-lernen.de

PFI-Bad Cannstatt
Edith Illek 0711 5498911

Schnelle Hilfe für Familien in Not

Wir sorgen dafür, dass Ihr Haushalt ganz in Ihrem Sinne weiterläuft

Wenn Sie aufgrund Krankheit, Unfall, Schwangerschaft, Entbindung Ihren Haushalt und Ihre Kinder nicht mehr versorgen können, springen wir für Sie ein.

Mit viel Engagement und Sachverstand kümmern wir uns darum, dass Haushalt und Kinder in Ihrem Sinne versorgt sind. Berufliche Qualifikation und berufsbegleitende Fortbildung befähigen unsere Angestellten, Ihren Erwartungen gerecht zu werden.

Die Kosten werden in der Regel von den Krankenkassen, der Rentenversicherung oder von Jugendämtern übernommen. Rufen Sie uns noch heute an. Wir besprechen mit Ihnen alle Möglichkeiten und helfen umgehend.

In aller Ruhe und diskret!

Mit Fachkräften aus Ihrer Region

cura familia
Jahnstr. 30 in 70597 Stuttgart
Tel. 0711 25298140
Fax 0711 782 7491
e-mail: cura-familia@landvolk.de
www.curafamilia.de


cura familia
... damit alles bestens weiter läuft

Familienpflege/Haushaltshilfe im Katholischen Landvolk

Die eigenen Bedürfnisse

Elternfrage:

Der Alltag als Mutter stellt viele Ansprüche an mich. Meine Wünsche bleiben auf der Strecke. Wie kann ich daher besser meine Bedürfnisse im Blick behalten?

Antwort:

Sarah Schlosser: Als Coachin und Gründerin von „FamilienDorf“ höre ich diese Frage ständig. Und ich stelle sie mir selbst regelmäßig.

Beruf, Kinder, Partnerschaft, Haushalt, Elternabende, Zahnarzttermine, Sporttasche packen, Kita-Elternchat. Und irgendwo dazwischen: ich.

Das Erste, was ich berufstätigen Eltern mitgebe: Deine Bedürfnisse sind nicht egoistisch. Sie sind notwendig. Denn: Wenn du dich nicht um dich kümmert, wer dann? Nur wenn es dir gut geht, kannst du dich um andere kümmern – dein Dorf, deine Familie, dein Team.

Viele Eltern sind so sehr im Funktionsmodus, dass sie gar nicht mehr spüren, was sie brauchen. Hier hilft ein erster kleiner Schritt: kurze Check-ins im Alltag. Frage dich morgens: Was brauche ich heute, um gut durch den Tag zu kommen? Vielleicht sind es zehn Minuten frische Luft, ein warmer Kaffee in Ruhe, ein ehrliches Gespräch mit dem/der Partner:in oder ein „Nein“ zu etwas, das dir zu viel ist.

Ich arbeite viel mit Körperübungen, weil der Kopf oft zu laut ist. Wie fühlt sich „Stopp“ im Körper an? Wo merkst du Stress? Wo Freude?

Dein Körper ist wie der Dorfplatz: Der Ort, an dem alles zusammenläuft. Wenn es dort eng und überfüllt wird, spürst du es sofort – und darfst Raum schaffen.

Und: Niemand schafft Vereinbarkeit allein. Es braucht ein Dorf. Familie, Freund:innen, Kita, Kolleg:innen, Nachbar:innen – Menschen, die dich stärken. Frag dich: Wer ist schon in meinem Dorf? Wer tut mir gut? Wen könnte ich um Hilfe bitten? Und wichtig: Wer darf vielleicht auch mal draußen bleiben, weil er dir nicht guttut?

Was ich Eltern immer mitgebe: Es ist alles erlaubt, was hilft – und keinem schadet.

Manchmal ist es das Tiefdurchatmen im Bad. Manchmal ein Nachmittag offline. Manchmal Hilfe annehmen, auch wenn's ungewohnt ist. Manchmal sich bewusst für Freude entscheiden – weil auch Freude das Dorf am Laufen hält.

Du darfst wachsen, dich verändern, mal stark, mal schwach sein. Und du darfst dir Unterstützung holen, wenn du merkst: Ich komme allein nicht weiter. Denn: Das Dorf ist nicht nur für die Kinder da. Es ist auch für dich da. Und es darf so aussehen, wie du es brauchst – groß, klein, laut, leise, online, offline, bunt, unperfekt.

Am Ende zählt nicht, wie perfekt dein Dorf ist. Am Ende zählt, dass es dich trägt.

Zur Person:

Paula Matz Sarah Schlosser,
Netzwerkexpertin, Coach und Speakerin,
FamilienDorf, Wiesbadener Straße 14, 70372 Stuttgart
Mobil: 0156 79644139, FamilienDorf.com, #gerneperDU

Wer eine Frage hat, die wir an wechselnde Expertinnen stellen können, kann uns gerne mailen unter:
mail@elternzeitung-luftballon.de

Patchwork meistern

Selbsthilfegruppe freut sich über neue Mitglieder

S-Mitte (ad) - In Patchworkfamilien treffen oft unterschiedliche Erziehungsstile und Konstellationen aufeinander. Die Selbsthilfegruppe „Patchworkleben“ ist eine ideale Anlaufstelle für Eltern und Bonuseltern, um sich mit Anderen über die Herausforderungen im Patchwork-Familienalltag auszutauschen.

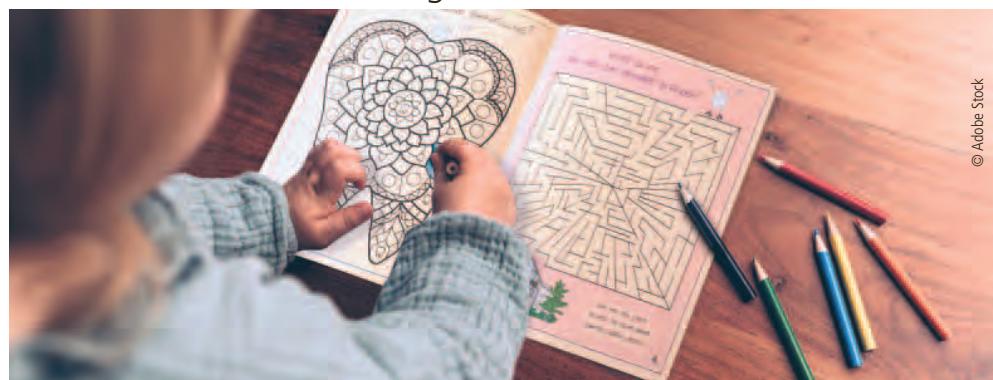
Expartnerin und Expartner auf unsere Familie? Und wie gehen wir mit bürokratischen Hürden wie beispielsweise Unterhaltszahlungen um?

„Der Austausch in der Gruppe tut gut und der „Blick von außen“ hilft, das eigene Verhalten in bestimmten Situationen zu reflektieren und in Zukunft entspannter damit umzugehen“, sagt eine Teilnehmerin, die seit den Anfängen Teil der Selbsthilfegruppe ist. Auch wenn eine Familie weiterführende Hilfe oder psychologische Beratung benötigt, kann die Gruppe wertvolle Tipps zu möglichen Anlaufstellen geben.

Die Selbsthilfegruppe „Patchworkleben“ trifft sich jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Selbsthilfekontaktstelle KISS, Tübinger Str. 15, S-Mitte. Es wird um vorherige telefonische Kontaktaufnahme gebeten: T. 0159-06320144.

„Zahntastisch“

Mitmachbuch zur Zahngesundheit für Grundschulkinder



© Adobe Stock

Stuttgart (iw) - Das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit (IZZ) Baden-Württemberg hat sich etwas einfallen lassen. Bunt, abwechslungsreich und informativ wird das oftmals leidige Thema Zahngesundheit im Mitmachbuch „Zahntastisch“ spielerisch verpackt. Anlässlich des Tags der Zahngesundheit am 25. September stellen wir das kindgerechte Lernbuch vor.

Auf 28 Seiten umweltfreundlichem Graspapier mit angenehmer Haptik gibt es vieles für Kinder ab sechs Jahren rund um die Zähne zu entdecken. Das Motto ist Programm: „Denn gesund beginnt im Mund“. Die kleinen Zahnpflegeprofis werden über ansprechende Illustrationen eingeladen zu blättern, zu entdecken, zu malen, zu rätseln und natürlich zu lesen.

Vollgepackt ist das Heft mit vielen spannenden Fakten rund um die Zahn- und Mundgesundheit, mit vielen leckeren Rezepten (Energiebällchen und Müsliriegel) für eine zahngesunde Ernährung sowie hilfreichen Tipps für den Fall eines Zahnunfalls und natürlich mit viel Spaß und Unterhaltung. Zum Einstieg werden auch gleich die vier magischen Geheimnisse für gesunde Zähne gelüftet. Natürlich wird an dieser Stelle nicht „gespoilt“. Auch die zweite Seite ins Thema ist schlau konzipiert, da es zunächst eher den Charakter eines Freundebuchs verbreitet.

Es finden sich im Weiteren Rätsel, Labyrinthe, Kreuzworträtsel und Suchbilder. Außerdem klärt es auf über die „Geheimsprache der Zahnärzteschaft“ und Wissenswertes zum Milch- und Erwachsenengebiss. Abgerundet wird die Sammlung mit spannenden Infos zu Tierrekorden und einer Aufkleber-Seite zum Rausnehmen. Das Mitmachbuch kostet zwei Euro und ist online beziehbar. Darüber hinaus gibt es auch ein Wimmelbuch für Kindergartenkinder.

Das Ziel dabei ist die erste kindgerechte Begegnung mit dem Thema Zahnpflege. Die Gebühr liegt hier bei fünf Euro und ist über die gleiche Webseite beziehbar. Herausgeber ist jeweils die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg.

izzbw.de/infomaterial/

VERLOSUNG:

10 x Mitmachbücher Zahntastisch, 10 x Wimmelbücher, jeweils dazu ein Set mit Zahntastisch-Bürste + Zahntastisch-Paste könnt ihr gewinnen. Wir verlosen die Bücher und Sets unter allen, die uns bis einschließlich 10. September eine Karte mit dem Stichwort „Zahntastisch“ schicken. (Name und Adresse nicht vergessen!)

So much more than Mutti

„Don't call me Mutti“ - ein Podcast, der aus der Reihe tanzt

© DCMM



Natalie (links) und Pia, die beiden Macherinnen des Podcasts

(red) - Mama-Podcasts gibt es viele, und das ist auch gut so. Auch in „Don't call me Mutti“ (DCMM) unterhalten sich zwei Mütter, aber mit einem großen (Alters-)Unterschied und über unterschiedlichste Themen.

Treffen sich die Herausgeberin einer Zeitschrift und die Inhaberin einer Podcast-Agentur ... So hat es ursprünglich angefangen, doch es fehlte Entscheidendes. Obwohl die beiden Hosts Natalie und Pia sich schon beim ersten Kennenlernen sicher waren, dass ihnen die Themen so schnell nicht ausgehen würden, hatte das Kind keinen Namen. „Sixpack“ fand Pia gut, wegen der sechs Kinder zwischen zwei und 28, auf die sie es zusammen bringen. Natalie war erst für „Das wird schon“ – eine Botschaft, die für sie immer mitschwingen sollte. Am Ende wurde es ein Titel, mit dem man hervorragend arbeiten kann: Don't call me Mutti.

Frauen mit Kind werden zu Müttern. Manche – siehe Mutti Merkel – brauchen dazu nicht einmal zwingend das Kind. Davor waren wir aber alle mal etwas ganz anderes: „I'm a bitch, I'm a lover, I'm a child, I'm a mother. I'm a sinner, I'm a saint, I do not feel ashamed“ singt die US-amerikanische Sängerin, Gitarristin und Songwriterin Meredith Brooks in ihrem wohl bekanntesten Song.

Worum geht es?

Die Ambivalenz der Mutterschaft zeigt sich das erste Mal mit einem zweiten Strich auf dem Teststreifen. Damit ändert sich das komplette Leben und gleichzeitig bleibt alles beim Alten. Auch wenn die Frau mit wachsendem Bauch, einem Baby im Kinderwagen oder Kleinkind an der Hand als eigenständige Person in der öffentlichen Wahrnehmung zu schwinden scheint, bleibt sie der

facettenreiche Mensch, der sie immer war. Dualität verstehen wir häufig als gegensätzlich oder wertend: Tag und Nacht, schlecht und gut, dick und dünn, groß und klein. Dabei sind die zwei Seiten einer Medaille im Ursprung zunächst einfach nur das: zwei Seiten, die zusammen eins ergeben. Man kann in der Mutterrolle aufgehen und darin das größte Glück finden und bleibt doch auch die, die man war: mit Bedürfnissen, Interessen und Träumen. Wir müssen uns nicht entscheiden. Wir können beides zur selben Zeit fühlen.

Frauen mit Kindern sind nicht nur Mütter

Warum also sollen Mütter kategorisch mit Baby- und Kinderthemen angesprochen und umworben werden? Klar, die Verantwortung ist eine andere, Entscheidungen werden auf anderen Grundlagen getroffen als früher. Aber Frauen mit Kindern sind nicht nur Mütter, und genau dafür kommen die beiden Hosts alle zwei Wochen vor dem Mikro zusammen. Zwei Frauen, die sich nicht nur in einer einzigen Rolle wiederfinden möchten.

Pia und Natalie tauschen sich darüber aus, was sie gerade beschäftigt. Das geht von Einschlafproblemen von Natalies Jüngstem bis zur Frage, was denn unter Schicksal zu verstehen sei. Die beiden schauen gemeinsam, aber aus sehr unterschiedlichen Positionen auf Träume, Perspektiven und Themen, die weit über den Familienalltag hinausgehen. Zwei Frauen mit 21 Jahren Altersunterschied, verbunden durch gemeinsame Erfahrungen. Und so sagen sie allen bitches, lovers, children und mothers dieser Welt: „Wir fühlen euch! Das wird schon!“

„DON'T CALL ME MUTTI“ startete am 11. März 2025. Seitdem erscheint alle zwei Wochen eine neue Folge – überall, wo es Podcasts gibt.

Mehr Infos und Updates auf: dontcallmemutti.de



© mophoto / photocase.de

FAMILIENPFLEGE UND HAUSHALTSHILFE IM STADTGEBIET STUTTGART

RUFEN SIE UNS AN:
0711 2865095



KATHOLISCHE FAMILIENPFLEGE STUTTGART e.V.

Katharinenstraße 2b | 70182 Stuttgart
www.familienpflege-stuttgart.de



Es braucht ein Dorf, um ein Kind aufzuziehen!

Ich helfe dir, dein eigenes Unterstützungsnetzwerk – dein FamilienDorf – aufzubauen.

Jetzt kostenfreies Erstgespräch sichern:
mobil: 0156 79644139
www.FamilienDorf.com

Sarah Schlösser
Gründerin, Coachin & Netzwerkexpertin



Familienpflege + Haushaltshilfe

Rufen Sie uns an:

im Stadtgebiet Stuttgart

0711 2865095

www.familienpflege-stuttgart.de

Kath. Familienpflege Stuttgart e.V.

im Landkreis Rems-Murr

07151 1693155

www.familienpflege-rems-murr.de

Kath. Familienpflege Rems-Murr

Zeitreise ohne Altersgrenze

Seit Mai wird im **Schloss Solitude** eine neue Sonderführung angeboten: Bei der **Känguruführung** dürfen Eltern mit Babys und Kleinkindern bis drei Jahren durch das Schloss wandeln. In ruhigem Tempo entdecken Familien gemeinsam die prunkvollen Innenräume des Schlosses. Während die Erwachsenen Spannendes über die Geschichte der Solitude, aber auch zur Kindererziehung in früheren Zeiten lernen, gibt es für die Kleinen visuelle und haptische Eindrücke zum Staunen und Fühlen.



© Anja Barte Telin

20 Jahre
Museum
Ritter



© Stefanou

Ein **kunterbuntes Fest für die ganze Familie** steigt zum 20. Geburtstag vom Museum Ritter am **6. September**: Mit kostenfreien Führungen, Tape Art-Workshop, Kinderprogramm, Hüpfburg, Torwand, Charity-Tombola, Schokoshop, Schokolade-Verkostung und vielem mehr! In der Bunten Schokowelt gibt es spannende Vorträge rund um Kakao, Klima und mehr, sowie eine Mitmachstation zum Verzieren leckerer Ritter Sport Cube-Pops. Chillige Lounge-Musik und kreative Performances sorgen für gute Stimmung, dazu gibt's süße und herzhafte Köstlichkeiten für jeden Geschmack. Hinweis: Keine Parkplätze am Museum – bitte im Ort parken.

Samstag, 6. September,
11 bis 18 Uhr,
Eintritt frei,
museum-ritter.de

Bio hautnah erleben

Auch dieses Jahr sind wieder viele Aktionen wie zum Beispiel Verkostungen, Workshops, Hoffeste oder Tage der offenen Stalltür im ganzen Bundesland geplant. Genaue Informationen und Programmpunkte auf der Homepage der Aktionswochen.

Öko Aktionswochen
Baden-Württemberg
8. September bis 26. Oktober,
Veranstaltungen und
weitere Infos unter
oko-aktionswochen-bw.de



© Wilhelma/Meyerjohann

Geheimnisse zu entdecken ?!

Wie jedes Jahr öffnet auch in diesem September der Zoologisch-Botanische Garten Stuttgart wieder seine versteckten Türen und Geheimgänge für neugierige Besucher. Das bunte Rahmenprogramm beim **Wilhelmatag am 28. September** bietet den Besuchern einen Einblick in die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Was wird benötigt beziehungsweise, was muss alles gemacht werden, um einen Zoo mit rund 1.200 Tier- und über 8.500 Pflanzenarten in seiner Pracht zu erhalten? Wer Lust auf Hintergrundwissen hat, kann einen Blick in die Technikräume des Amazonienhauses, die Futter- oder Krankenstation werfen. Über den Tag verteilt finden immer wieder Fütterungen oder Wilhelma-Talks bei unterschiedlichen Tierarten statt. Außerdem kann an Bastel-Stationen Beschäftigungsmaterial für die Wilhelma-Bewohner hergestellt werden.

Wilhelma-Tag im Zoologisch-Botanischen Garten
Stuttgart, 28. September, 9 bis 16 Uhr,
Kosten nur Eintritt,
wilhelma.de



Schwimmkurse nach den Ferien

Damit noch mehr Kinder schwimmen lernen können, gibt es auch dieses Jahr nach den Sommerferien wieder neue Schwimmkurse für Kinder. Rund **50 neue „schwimmfit“-Kurse** starten dann in den städtischen Lehrschwimmbecken. Sie finden hauptsächlich samstags statt und sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Kurse bieten Angebote für jeden Fähigkeitsstand und alle Altersstufen. Von Wassergewöhnung (Stufe 1), die Fähigkeit zur Selbstrettung (Seepferdchen, Stufe 2) bis zu fortgeschrittenen Schwimmtechniken (Stufe 3). Auch spezielle Kurse für Mädchen, Frauen und inklusive Schwimmangebote sind Teil des Programms.



Infos unter: www.stuttgart-bewegt-sich.de (auf dieser Seite bekommen Eltern auch Tipps, wie sie ihre Kinder nach und nach an das Element Wasser gewöhnen können)
Anmeldung unter:
stuttgart-bewegt-sich.de/entdecke/schwimmfit

99 Jahre Gartenlust

Im CampoVerde in Möglingen wird ein großer Geburtstag gefeiert: 99 Jahre Gartenideen – und das bereits in der vierten Generation! Am **Tag der offenen Tür am 14. September** können die Gäste prächtige Schaubeete im Jubiläumspark bewundern, Stauden-Neuheiten und Pflanzen kennenlernen, die den Garten in Schmetterlingsparadiese verwandeln. Es gibt Entdeckertouren durch den Jubiläumspark, auf denen man Wissenswertes zu klimaresilienten Pflanzen erfährt. Auszubildende zeigen, wie Pflanzen vermehrt und kultiviert werden. Große und kleine Besucher können sich auf ihrer Erkundungstour im Festzelt stärken. Für die Kids sind coole Aktionen vorbereitet: eine Schatzsuche im CampoVerde, Kettcar-Rallye, Hüpfburg und Mal-Aktionen.

Wer jetzt Lust aufs Gärtnern bekommt und seinen Garten klima- und insektenfreundlich umgestalten möchte, aber noch nicht so richtig weiß wie, kann sich hier inspirieren und beraten lassen. Und am besten gleich mit den passenden Pflanzen eindecken, damit es im eigenen Garten bald prächtig blüht.

Tag der offenen Tür
„Zukunft entdecken“ bei CampoVerde,
So, 14. September, 11 bis 17 Uhr,
Im Kornfeld 4, Möglingen,
haeussermann.com



Das Ende einer Ära: Der Buch und Spielzeugladen

schließt im Oktober

Buch&Spiel



Hoch oben im Stuttgarter Westen, in der Rotenwaldstraße 98, gibt es ein ganz besonderes Kleinod: der Buch- und Spielzeugladen Buch&Spiel. In dem ehemaligen Kirchengebäude der Kirche Sankt Stefan findet man auf 300 Quadratmetern alles, was Kinder-, Eltern- und Großelternherzen höher schlagen lässt. Ein großes Sortiment an Kinderbüchern für alle Altersgruppen, Holzspielsachen, wie Ostheimer, Grimm's, Cuboro, Kapla, Nic, aber auch Djeco, Schleichtiere, Puppen, Plüschtiere, Handpuppen, Puzzles, Bastelsachen Experimentierkästen, hübschen Schnick-Schnack und vieles mehr. Doch damit ist nun leider Schluss. Am 18. Oktober wird Marie Luise Zeuch, die das Geschäft zunächst in der alten Bauernmarkthalle am Vogelsang und seit 2017 in der Rotenwaldstraße führte, die Türen schließen, dass sie mit viel Herzblut über 30 Jahre lang geführt hat. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin wurde leider nicht gefunden – ein großer Verlust für alle, die noch auf den stationären Handel setzen. Wer von dem unwiderstehlichen Charme des Gebäudes und der hochwertigen Produktpalette noch etwas erleben möchte, sollte also schnell sein. **Der Abverkauf mit Preisreduzierung beginnt am 19. September.**

Buch&Spiel, Rotenwaldstraße 98, S-West, buchundspiel-stuttgart.de

Wir haben das Geschäft in unserer Reihe „Inhabergeführt“ porträtiert.
Nachzulesen unter elternzeitung-luftballon.de



„Die Telemänner“ mit exzellentem Erfolg

„Let's rock it together!“ hätte das Motto des 17. Summa Cum Laude-Musikfestivals Wien im Juli sein können. Über 1.000 junge Musikerinnen und Musiker von allen Kontinenten kamen zusammen, traten in Freundschaftskonzerten zusammen auf, inspirierten sich gegenseitig in Wertungsspielen und füllten den Begriff „internationale Verständigung durch Musik“ mit Leben. Das von der UNESCO unterstützte Festival hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen internationale Begegnung durch Musik zu ermöglichen.

Das Stuttgarter **Jugendbarockorchester „Die Telemänner“ der GEDOK Stuttgart** belegte einen ersten Platz im internationalen Musikwettbewerb. In der Kategorie „Summa Ensembles“ spielten sie „mit exzellentem Erfolg“. Die Telemänner überzeugten die internationale Jury mit Werken von Bach, Copland, Bernstein und Igudesman. Darüber hinaus war - anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss (Sohn) - ein Pflichtstück des Wiener Traditionskomponisten gefordert. „Es war für uns eine Bereicherung, dieses Repertoire zu spielen“, stellte Dirigentin Steffi Bade-Bräuning fest. Insgesamt war die Konzert- und Wettbewerbsreise aber sicher eine Erfahrung, die die Telemänner so schnell nicht vergessen werden. Die internationalen Begegnungen hinterlassen in jedem Fall Spuren und werden die Jugendlichen für ihre Zukunft prägen.

GEDOK-stuttgart.de

Tag des Schwäbischen Waldes



Traditionell am ersten Sonntag nach den Sommerferien (dieses Jahr am **21. September**) findet der „Tag des Schwäbischen Waldes“ statt. Die abwechslungsreiche Natur des Schwäbischen Waldes lässt sich an diesem Tag auf verschiedene Weise erleben. Auf dem Programm stehen spannende Themenwanderungen und naturpädagogische Angebote für Groß und Klein. So sind zum Beispiel einige Mühlen, das Besucherbergwerk Wetzsteinstollen und Schimaneks Alpaka-Farm in Gaildorf geöffnet, so dass man interessante Einblicke bekommt. Außerdem finden speziell für Familien in Murrhardt ein Märchenpaziergang und in Allmersbach eine Wimmel-Wiesentour statt.

Auch nach Welzheim lohnt sich ein Ausflug zum Markt des Schwäbischen Waldes mit Vorführungen von altem Handwerk, Mitmachaktionen und Live-Musik in der Innenstadt. Und am Ostkastell wird römische Geschichte lebendig bei der Kinder-Spezial-Führung mit dem Soldaten Quintus Cornelius Libertus.



Tag des Schwäbischen Waldes, 21. September, Komplettes Programm unter schwaebischerwald.com



Kindergarten und Schulanfang

Das letzte Kita-Jahr

Abschied und Neubeginn: Was sollte von Seiten der Kitas geleistet werden?

von Monika Strack

Für Kinder ist das letzte Jahr in der Kita etwas ganz Besonderes - denn jetzt sind sie die Großen. Was sollte von Seiten der Kitas geleistet werden?

Wenn ich an meine eigene Vorschulzeit denke, dann erinnere ich mich daran, dass wir fleißig übten, den eigenen Namen zu schreiben, einfache Rechenaufgaben lösten, der Umgang mit Stift und Schere bei vielfältigen kreativen Bastelarbeiten vertieft wurde und natürlich, dass jedes Kind eine Schleife binden konnte. Dass sich im Gegensatz zu meiner eigenen Kindergartenzeit einiges geändert hat, habe ich spätestens daran gemerkt, dass meine Kinder gar keine Notwendigkeit mehr gesehen haben, Schleifen zu binden - und Malen und Basteln im offenen Konzept der Kitas in eigens dafür ausgewiesenen Ateliers stattfand.

Schulvorbereitung von Anfang an

Geprägt von den eigenen Erfahrungen erwarten Eltern heute viel von der Schulvorbereitung in der Kita. Für Petra Engelsmann, ehemalige Kita-Leiterin in Stuttgart, die als Autorin und im Coaching arbeitet, beginnt die Vorbereitung für die Schule jedoch nicht erst im letzten Kita-Jahr, sondern bereits mit dem Eintritt

in eine Kindertageseinrichtung. „Oftmals haben Eltern eher die kognitiven Fähigkeiten im Blick, wie Zählen, Lesen oder Schreiben, wenn sie an Schulfähigkeit denken. Aber im sozialen Lernraum werden während der gesamten Kita-Zeit soziale, emotionale, motorische und kognitive Kompetenzen vermittelt“, sagt sie.

Dennoch entwickeln sich im Hinblick auf den anstehenden Übergang zur Grundschule neue Interessen, Erwartungen und Fragen, die sich von den jüngeren Kindern unterscheiden. Um diesem Entwicklungsdrang gerecht zu werden, setzen viele Einrichtungen auf Kleingruppenprojekte.

„Meist geht es hier nicht um eine spezifische Vorbereitung auf schulische Inhalte, sondern vielmehr darum, den natürlichen Forscherdrang der Kinder aufzugreifen“, erklärt die Pädagogin.

Beliebt sind Projekte rund um Natur, Technik oder Kunst. Weiterhin bieten die meisten Kindertagesstätten besondere Aktivitäten für die Großen an, etwa Ausflüge zur Polizei, der Feuerwehr oder in einen Tierpark. Engelsmann hält solche Aktivitäten für sinnvoll, denn sie erweitern den Horizont, bieten neue Anregungen und werfen neue Fragen auf. Außerdem bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich in einer neuen Umgebung mit anderen Menschen zurechtzufinden - eine gute Vorbereitung, um sich mit anderen Systemen vertraut zu machen.

Kooperation mit der Grundschule

Ein besonders wichtiger Teil im letzten Kita-Jahr ist der Besuch einer Grundschule. Meist geht es weniger um den Unterricht, sondern um ganz einfache Fragen, wie beispielsweise: Was kann man in der Pause machen? Wie sieht ein Klassenzimmer aus? Was bedeutet der Gong? Ein Ausflug in die Schule erleichtert den Übergang in die neue Umgebung und nimmt den Kindern die Unsicherheit. Damit der Übergang gelingt, besuchen Kooperationslehrer regelmäßig die Kitas, tauschen sich mit Fachkräften aus und laden zu Schnuppertagen ein.

Wie wichtig die Kooperation von Schule und Kindertageseinrichtung sei, betont auch eine Grundschullehrerin aus dem Raum Ulm. Während die Zusammenarbeit auf dem Land oft einfacher gelingt, stellt sie in städtischen Gebieten mit vielen Einrichtungen und Schulen eine größere Herausforderung dar. Personalmangel und häufiger Wechsel der Bezugspersonen erschweren die Zusammenarbeit zusätzlich.

Gerade hier sei es entscheidend, verbindliche Strukturen zu schaffen, um die zukünftigen Schulkinder gut im Blick zu behalten und bei Bedarf frühzeitig Fördermöglichkeiten zu schaffen. „Je besser der Austausch gelingt, desto individueller können wir fördern“, sagt sie. Sie begrüßt das im neuen Schuljahr startende „Sprach-Fit“-Programm an Kitas und Schulen in

Baden-Württemberg. Sprachkompetenz soll dabei noch mehr in den Fokus rücken, um den Schulstart zu erleichtern.

Frühkindliche Bildung ist keine Vorschule

Laut Kultusministerium Baden-Württemberg verfolgt fröhkindliche Bildung einen umfassenden Ansatz: „Ziel der Kindertageseinrichtungen ist, die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern und ihnen altersgerechtes Wissen zu vermitteln und sie in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen zu stärken.“ Es geht also nur bedingt um eine Vorbereitung auf den Schulstart, vielmehr geht es um die Persönlichkeitsbildung.

Günther Roßbach, Erziehungswissenschaftler an der Uni Bamberg, meint, dass es wissenschaftlich keinen Grund gäbe, das letzte Kita-Jahr besonders zu betonen - Sprach und Mathematikförderung beginne ab dem ersten Tag in der Krippe, nicht erst kurz vor der Schule. Kleine Kinder sind unheimlich wissbegierig. Sie stellen Fragen, sie wollen ihre Welt verstehen und neue Dinge ausprobieren. Dieser natürliche Wissensdurst sollte unbedingt genutzt werden. Das reicht von Buchstaben lernen über das Verständnis für Mengen bis zum Nachdenken über die Welt. Mathematik und Sprache wird spielerisch im Kita-Alltag gelernt: beim Kochen, Basteln oder Spielen.

So wiegen die Kinder beim Kochen

oder Zubereiten von Speisen die Zutaten ab, lernen über Maße und Mengen und reflektieren über gesunde Ernährung. Beim Vorlesen entwickeln sie Sprachgefühl, erweitern ihren Wortschatz und lernen aktives Zuhören. Mengenverständnis, einfache Zahlenreihen und räumliches Vorstellungsvermögen kann beispielsweise beim Spielen in der Bauecke oder gemeinsamen Spielen trainiert werden. „Wenn wir Spiel- und Alltagssituationen bewusst begleiten, entstehen wertvolle Bildungserfahrungen – und das ganz ohne Leistungsdruck“, erklärt Engelsmann.

Resilienz und Selbstmotivation

In einer guten Kita sollten sich die Kinder wohlfühlen und entfalten können. Sie sollten das Gefühl haben, mit ihren Interessen gehört zu werden und ihre Bedürfnisse auszudrücken. Das tägliche Miteinander stärkt ihre sozialen Kompetenzen, wie Grenzen von anderen zu respektieren, Freundschaften zu schließen oder Verantwortung für andere zu übernehmen. Bekommen Kinder dabei auch noch regelmäßig die Gelegenheit, sich selbst auszuprobieren und Selbstwirksamkeit zu erleben, entwickeln sich Fähigkeiten wie Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit oder Frustrationstoleranz von ganz allein.

„In der offenen Arbeit können wir

individuelle Themen der Kinder aufgreifen und mit anderen Bildungsbereichen verknüpfen. Die Kinder freuen sich an ihren Entdeckungen und erleben: Ich kann etwas und ich weiß sogar, wie ich noch mehr darüber herausfinden kann. Natürliche Neugier und Lust am Lernen stellen eine optimale Grundlage für den weiteren Bildungsweg dar“, erklärt sie.

„Dabei sollte jede Leistung der Kinder anerkannt werden – auch wenn sie unseren eigenen perfektionistischen Erwartungen nicht entspricht.“ Im besten Fall werden die Kinder so in der Kita-Zeit zu starken Persönlichkeiten, die resilient genug sind, um gut mit den vielen Veränderungen des Schulstarts – neue Bezugspersonen, neue Kinder, ein neuer Alltag – umzugehen.

Austausch mit den Eltern

Ein aktiver Austausch zwischen Kita und Eltern ist in dieser Zeit besonders wichtig. Die Fachkräfte sollten einerseits von den Stärken und Interessen des Kindes berichten und gleichzeitig über das pädagogische Konzept für das letzte Kindergartenjahr und mögliche Erwartungen der Grundschule aufklären

Eltern haben gerade vor dem Wechsel

in die Grundschule einen großen Beratungsbedarf und sehen sich mit vielen Unsicherheiten konfrontiert.

Entwicklungsgespräche, gemeinsam eine Schultüte für das Kind zu basteln und Elternabende mit gezielten Impulsen bieten

„Wenn wir Spiel- und Alltags-situationen bewusst begleiten, entstehen wertvolle Bildungserfahrungen.“

Petra Engelsmann,
Pädagogin und Coach

einen Rahmen für Austausch und Verständnis. Bei den meisten Eltern ist die Erleichterung groß, wenn sie erfahren, dass niemand von ihrem Kind erwartet, dass es vor dem Schulstart Lesen oder bis 100 zählen kann.

Die kindliche Neugier ist die beste Voraussetzung für den Schulstart. Und entspannte Eltern können ihr Kind zufrieden und gleichzeitig über das pädagogische Konzept für das letzte Kindergartenjahr und mögliche Erwartungen der Grundschule aufklären.

Einschulungsuntersuchung (ESU)

Bereits im vorletzten Kita-Jahr gibt es in

Baden-Württemberg einen Austausch zwischen Kita, Eltern und dem Gesundheitsamt. Dabei gibt es auch eine Gesundheitsuntersuchung ESU, wo unter anderem Motorik, Sprach- und Mengenerfassung sowie das Verhalten erfasst wird. Bei Auffälligkeiten bleibt so noch Zeit für Fördermaßnahmen bis zum Schulbeginn. Im letzten Kindergartenjahr haben die Kooperationskräfte von Grundschule und Kita die Möglichkeit, bei Kindern, deren Schulfähigkeit in Frage gestellt wird, eine weitere schulärztliche Untersuchung zu empfehlen.

SprachFit

Neues Sprachförderpaket für Kitas und Grundschulen im kommenden Schuljahr. SprachFit ist ein umfassendes Sprachförderprogramm des Landes Baden-Württemberg, das darauf abzielt, die Sprachkompetenz von Kindern frühzeitig und nachhaltig zu stärken – von der Kita bis zur Grundschule.

Dafür werden von der Landesregierung zusätzlich Ressourcen bereitgestellt und Fachpersonal geschult. Weiterhin sollen ab 2026 spezielle Juniorklassen an Grundschulen eingerichtet werden, mit dem Ziel: alle Kinder schulreif einzuschulen.

engelmann-beratung.de

Werde Elternbeirat in deiner Einrichtung und komm zu uns in den Gesamtelternbeirat

An alle Eltern mit Kindern in städtischen Kindertageseinrichtungen der Stadt Stuttgart

Wer vertritt die Interessen deines Kindes?

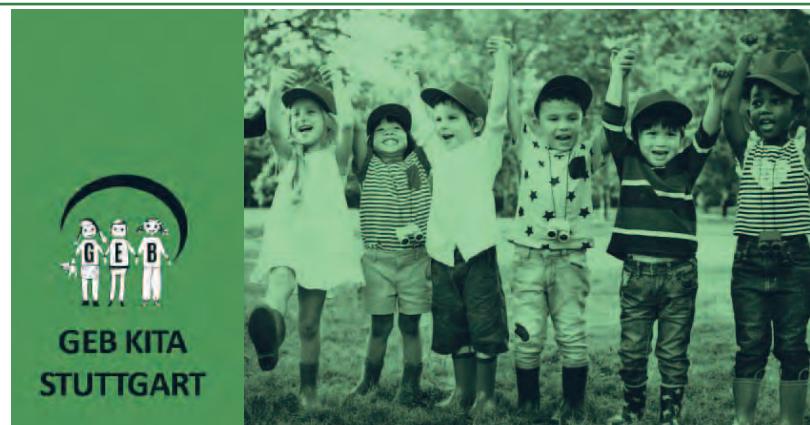
Bald wird der neue Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtungen gewählt – und auch du kannst daran mitwirken!

Lass dich in deiner städtischen Einrichtung in den Elternbeirat wählen, denn das ist die Voraussetzung um im Gesamtelternbeirat mitwirken zu können.

Elternvertretung hört nicht an der Tür der Kita auf: Der Gesamtelternbeirat (GEB Kita) ist ein wichtiges Gremium zur Vertretung der Interessen aller Kinder und Kita-Eltern gegenüber dem Träger, dem Jugendamt, der Öffentlichkeit und der Politik.



🌐 www.geb-kita-stuttgart.de
✉ mail@geb-kita-stuttgart.de
📷 [gebkitastuttgart/](https://www.instagram.com/gebkitastuttgart/)



**Save the Date:
NEUWAHL des GEB Kita Stuttgart
am Mittwoch, 26. November 2025,
um 20:00 Uhr (online)**

Wenn Du Zeit und Lust hast, dich für die Belange unserer Kinder und Familien einzusetzen oder Fragen hast, dann schreib uns oder stell dich im November direkt zur Wahl!

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Gesamtelternbeirat



Was ist eigentlich Kindertagespflege?...

... und warum kleine Kinder davon profitieren können

von Sabine Rees

Kindertagespflege - werden da Kinder im Krankenhaus gepflegt? Nicht selten hören Tageseltern diese Frage, wenn sie erzählen, dass sie Betreuungsplätze in der Kindertagespflege anbieten. Wir haben uns mit drei erfahrenen Tageseltern darüber unterhalten, was diese Betreuungsform ausmacht und warum gerade jüngere Kinder hier besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Die Kindertagespflege, also die Betreuung eines Kindes durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater, ist eine spezielle Betreuungsform, die in der Regel bei den Tageseltern zuhause in deren Wohnung im familiären Rahmen stattfindet. Bis zu fünf Kinder können hier betreut werden. Es gibt auch Tagespflegestellen in angemieteten Räumen, wo sich unter Umständen zwei Tageseltern zu einer „Großtagespflege“ mit dann maximal zehn Kindern zusammengeschlossen haben.

Laut Margherita Coduti, Teamleitung Fachberatung Kindertagespflege bei der Caritas in Stuttgart, begreift sich die Tagespflege so als gute Ergänzung zu anderen Betreuungsformen, wie Kindertagesstätte oder Hort, vor allem für kleinere Kinder, die in diesem überschaubaren Umfeld aus ihrer Sicht häufig besser aufgehoben seien als in einer größeren Betreuungseinrichtung.

Tagespflege – geprüfte Qualität

Die Tageseltern brauchen eine sogenannte Pflegeerlaubnis und die Qualifizierung zur Tagespflegeperson umfasst 160 Unterrichtseinheiten. Weitere 140 Unterrichtseinheiten folgen, während die Tätigkeit als Tagesmutter oder -vater schon aufgenommen wird. Außerdem werden sie engmaschig von einem Träger, in Stuttgart von der Caritas, beraten



Joachim und Daniela Treyz und Nadine da Silva engagieren sind in der Kindertagespflege.

und begleitet. Auch die Räumlichkeiten, in denen die Betreuung stattfindet, werden auf Eignung überprüft. Jährliche Weiterbildungen, Praxisaustauschtreffen und Gesprächskreise der Tagespflegepersonen sind ebenfalls Teil der Qualifizierung und Qualitätssicherung.

Familiärer Rahmen

„Ein großer Vorteil dieser Betreuungsform ist aus meiner Sicht die Flexibilität und der direkte, tägliche Austausch mit den Eltern, den wir anbieten können“, betont

Nadine da Silva, die seit 18 Jahren als Tagesmutter tätig ist. „Die Familien können mit uns ganz individuell die für sie passenden Betreuungszeiten vereinbaren. Bei kurzfristigen Änderungen ist das unproblematischer als bei Einrichtungen mit fixen Öffnungszeiten“.

Für Joachim Treyz, der zusammen mit seiner Frau Daniela Treyz ebenfalls seit vielen Jahren eine Großtagespflegestelle betreibt, ist neben dem familiären Rahmen und dem intensiven Austausch mit den Eltern ein weiterer Pluspunkt, dass die Kinder

von einer festen Betreuungsperson, oftmals über mehrere Jahre betreut werden. „Einen häufigen Wechsel der Betreuungsperson, wie es in manchen Einrichtungen vorkommt, gibt es bei uns nicht“. Das gebe den Kindern viel Sicherheit. Gerade auch für schüchterne Kinder, die in größeren Gruppen Probleme hätten, sich zurecht zu finden, biete die Tagespflege damit einen geschützten Raum, um mit anderen Kindern zum ersten Mal in Kontakt zu kommen und Vertrauen zu fassen.

Bereit für den nächsten Schritt

Da Silva beobachtet, dass Kinder, die vor ihrer Kindergartenzeit bei ihr in der Betreuung waren, hinterher häufig mit viel Selbstsicherheit in den Kindergarten gehen. „Die sind dann wirklich ready für den nächsten Schritt und schon sehr selbstständig“, betont sie. Und Daniela Treyz berichtet: „Bei uns gibt es viele Kinder mit ganz spezifischen Bedürfnissen oder auch körperlichen Gebrechen, auf die wir sehr gezielt und individuell eingehen“. Das fange beim täglich frisch und selbst gekochten Essen an und höre bei speziellen Unterstützungsmaßnahmen auf.

Im Gespräch wurde deutlich: die befragten Tageseltern brennen für ihren Beruf und das Wohl ihrer Tageskinder steht für sie an erster Stelle. Damit sind Tageseltern ein wichtiger Baustein in der aktuellen Betreuungslandschaft und nicht nur Ergänzung, wenn es gerade keinen Platz in der Kita gibt. Eltern können sich auf sie verlassen, und für die Kinder sind sie eine wertvolle Begleitung beim Großenwerden.

Landesverband Kindertagespflege, Baden-Württemberg e. V., Schlossstraße 66, 70176 Stuttgart, Tel. 54890510, kindertagespflege-bw.de, Caritasverband für Stuttgart e. V., Johannesstr. 33, 70176 Stuttgart, Tel. 2109692, caritas-stuttgart.de

„LEBE DEINEN TRAUM AUF DER BÜHNE!“

Schnuppern am 20 & 27. September von 11 - 13 Uhr, nach Voranmeldung unter: kontakt@jas-stage.academy

DIE KINDERTHEATERSCHULE IN STUTTGART
FÜR KINDER & JUNGE ERWACHSENE MIT MUSICAL-UNTERRIECHT IN TANZ, GESANG & SCHAUSSPIEL

Young Artists Early Birds ab 3 | Little Stars ab 5
Young Performer Juniors ab 7 | Teens ab 9 | Seniors ab 13 - 18

EINFACH NÄCHSTMÖGLICHEN SCHNUPPERTERMIN VEREINBAREN!

Stage Academy [JAS] Stuttgart
Kupferstr. 36, 70565 Stuttgart
www.junge-akademie-stuttgart.de
0711-78 251 931


STAGE ACADEMY [JAS]

Alle lieben Holly!

Hund in der Kita - geht das?

von Cristina Rieck

Die Kinder der Kindertageseinrichtung Weltentdecker, die dem CJD Stuttgart angehört, freuen sich morgens nicht nur auf ihre Erzieherinnen und Erzieher, sondern auch auf Australian Shepard-Hündin „Holly“, die sie als pädagogisch geprüfter Therapiehund in der Kita begleitet. Ebenso große Freude hat Holly an den Kindern, die sich sehr gerne mit der Hündin beschäftigen.

Ein halbes Jahr alt war das Welpen-Mädchen, als sie Britta Gruner zum ersten Mal in die Kita begleiten durfte. Zuvor hatte die Hündin eine Eignungssichtung durch den Bundesverband für Rettungs- und Therapiehunde (BRH) erfolgreich bestanden und konnte fortan bereits ausbildungsbegleitend zum Einsatz kommen. Nach etwa einem Jahr bestand sie auch die Prüfung zum Therapiehund und wurde dann von Gruner bei ihrer Zusatzausbildung als pädagogisch geführter Begleit- und Therapiehund für Kitas unterstützt.

Die Hündin aus einer Zucht zweier Therapie-Hunde musste natürlich vieles lernen, bis sie selbst zu einem zuverlässigen Therapie-Hund wurde. Nun können die Kinder vieles von Holly lernen und haben gleichzeitig viel Spaß mit ihrem Haustier.



Mit Hund Holly auf der Schaukel

Faszination Hund

„Wenn meine Tochter sich morgens nur schwer von mir trennen kann, gehen wir gemeinsam mit Britta Gruner ins Büro, wo Holly ihren Platz unterm Schreibtisch hat. Sofort ist die Kleine dann voll auf den Hund konzentriert und verabschiedet sich mit einem kurzen Lächeln und völlig problemlos von mir“, erzählt eine Mutter.

Natürlich sind dann auch schnell noch andere Kinder zur Stelle, die gerne mit Holly spielen wollen. Und es gibt reichlich Möglichkeiten, sich mit Holly zu beschäftigen: „Manche Kinder streicheln und bürsten sie besonders gerne“, erzählt die Fachwirtin für Sozialpädagogik Gruner, „andere spielen mit ihr Frisbee. Doch

besonders gerne bringen sie ihr Kunststücke bei. Holly kann neben Sitz und Platz gehen auch apportieren, und auf den Befehl „turn“ dreht sie sich einmal um ihre eigene Achse und zurück („twist“).

Fürsorge lernen

Fast erstaunlich scheint es, dass keines der Kinder Angst vor Holly hat. „Es gibt manchmal schon Neuzugänge, die etwas zurückhaltend gegenüber Holly sind“, beobachtet Gruner. Doch das lege sich nach ein paar Tagen, in denen die Kinder Selbstbewusstsein entwickeln und meist sehr stolz darauf sind, was sie im Umgang mit der Hündin schon gelernt haben.

Auch im Garten und auf Ausflügen ist

Holly immer dabei. Die Kinder lernen sie an der Leine zu führen, lassen sie übers Klettergerüst springen und rufen nach ihr, wenn sie in der Nestschaukel sitzen. Natürlich gibt es dann auch das eine oder andere Leckerli für sie, denn so funktioniert Hundeerziehung.

„Wir haben zuhause zwei Katzen, aber mit denen kann unser Sohn nicht viel anfangen“, berichtet ein Kita-Vater. „Da wir aber keinen Hund halten können, sind wir sehr froh, dass er in der Kita auf Holly trifft, von der er zuhause immer sehr freudig erzählt.“

Geprüfter Freund

Wenn Holly mal ihre Ruhe braucht, verkriecht sie sich unter dem Schreibtisch von Gruner in ihrem weichen Hundekorb. Die Kinder wissen, dass sie die Hündin dann nicht stören dürfen, denn nicht nur die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt, sondern auch die von Holly. Dabei lernen die Kids Empathie für ein anderes Lebewesen zu empfinden.

Um sicher zu gehen, dass Hollys freundliches Verhalten gegenüber den Kindern konstant bleibt, wird sie einmal im Jahr vom BRH auf ihre Eignung als Therapiehund geprüft.

Kindertageseinrichtung Weltentdecker des CJD Stuttgart, Wiener Straße 260, S-Feuerbach, weitere Infos unter cjd.de

Werden Sie Tageseltern!

WUNSCH- ERFÜLLER GESUCHT!

(m/w/d)

Helfen Sie den Kleinsten, die Welt zu entdecken.



familiäre Kinderbetreuung mit geprüfter Qualität



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Tagesbetreuung für Ihr Kind!

GUTE BETREUUNG SPIELT HIER!

Wir begleiten Ihr Kind in die Zukunft.



Kostenlose Beratung, Vermittlung und Qualifizierung

www.tageseltern-lb.de



SWEETS
STUTTGARTER BONBONMANUFAKTUR

Feiert zusammen einen unvergesslichen
KINDERGEBURTSTAG
in der Stuttgarter Bonbonmanufaktur.
Kreiert Eure eigenen Bonbons und Lollies.
Alles ist vegan, lactosefrei, glutenfrei, gelatinefrei und alles aus
natürlichen Farb- und Aromastoffen.

SWEETS Stuttgarter Bonbonmanufaktur
Charlottenstr. 20, 70182 Stuttgart, hallo@sweets-stuttgart.de
Tel. 0711-45145750, www.sweets-stuttgart.de

www.lessonschulen.de
Grundschule - Realschule
Berufskolleg - Gymnasium

@lessonschulen
@manfred_shringer_grundschule
Zuckerfabrik 7
70376 Stuttgart



Nachbarschaftsangebot
kein Schulgeld für
70376 für Klasse 5
ab 2022/23

Trennung mit Kindern? – bitte fair!
www.likom.info 07141 / 6887999

haertling
DAS PRIVATE GYMNASIUM

**G9 ohne
Unterrichtsausfall**
www.phg-nuertingen.de



**Spielgärten
Natürlich
Schön**

www.blattwerk-gartengestaltung.de

BLATTWERK
Gartengestaltung Spielgärten Gartenpflege Baumpflege

Näher dran

Eltern-Kind-Gruppen als Betreuungsalternative

von Isabelle Steinmill

Eltern-Kind-Gruppen können zu anderen Betreuungseinrichtungen eine gute Alternative sein. Eltern sind dort zwar viel mehr in Elterndienste eingebunden, allerdings sind sie auch „näher dran“ als üblich und bekommen mehr von ihren Kindern mit.

Wir besuchen die Einrichtung „Die kleinen Strolche“ in Stuttgart-Feuerbach. Von außen unterscheidet sich die Einrichtung, die vor über dreißig Jahren als Verein gegründet wurde, kaum von einem gewöhnlichen Wohnhaus. Umso überraschter sind wir, als wir hinter dem Eingangstor in den kleinen, aber feinen Hinterhof gelangen, wo die Kinder der Einrichtung friedlich mit Sandeln beschäftigt sind. Auch die Innenräume sind äußerst liebevoll gestaltet.

Uns empfängt Sarah Oppler, erste Vorsitzende des Vereins. Sie wohne inzwischen in Stuttgart-West, nehme aber gerne die weiten Wege in Kauf, weil sie die Einrichtung so sehr lieb gewonnen habe. Von ihr erfahren wir einiges über „Die kleinen Strolche“ und allgemein über das Konzept der Eltern-Kind-Gruppen.

Unterschied zu anderen Betreuungsformen

Vieles ist ähnlich wie bei anderen Trägern: Betreuungsplätze sind erschwinglich (orientiert an den Tabellen der städtischen Einrichtungen) und es gibt qualifiziertes Fachpersonal. Darüber hinaus wird zumindest bei den „kleinen Strolchen“ täglich frisch zubereitetes Bio-Essen angeboten.

Die Verwaltung liegt allerdings im Gegenzug vollständig bei den Eltern. Pro Kind habe man, so Oppler, in der Regel ein Amt inne und ist für Finanzen, Personal oder Ausstattung zuständig. Der Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in Stuttgart stehe beratend zur Seite. „Wenn der Putzdienst ausfällt, putzen wir. Wir hatten Phasen, da kam das öfter vor, so gab es dann verschiedene Putzdienste“, erklärt Oppler. Zudem würden sich die Eltern aufgrund der Selbstverwaltung alle vier Wochen zum Elternabend treffen, wenn es etwas zu reparieren oder renovieren gebe, würden die Eltern Hand anlegen.



Gemüsepflanzen im Hinterhof

„Wir Eltern überlegen auch, wer neu aufgenommen wird. Dabei gehen wir nicht streng nach Warteliste vor, sondern wir schauen, wer zu uns passt. Da wir viel Zeit miteinander verbringen, sollte man sich mit den Eltern gut verstehen. Zudem sollten die Gruppen harmonisch sein, da wir so eine kleine Einrichtung sind. Ungünstig ist es auch, wenn auf einmal ganz viele Gleichaltrige in die Schule entlassen werden“, ergänzt Melanie Winnen, die seit kurzem das Neuauftahmeamt innehat.

Mit Eltern auf Augenhöhe

Lorin Aslanboga ist am Ende des Anerkennungsjahres und wird nun als Erzieherin in der Krippe der „Kleinen Strolche“ weiterarbeiten.

„Für mich war das schon ungewohnt. Ich kann vorher keine Eltern-Kind-Initiativen und konnte mir nicht vorstellen, wie es ist, wenn die Eltern Arbeitgeber sind. Und ich habe mich gefragt, wie es wohl sein wird, Probleme anzusprechen, wenn man so eng mit den Eltern ist. In Wirklichkeit ist aber vieles sogar einfacher, gerade weil man die Eltern und auch die ganze Familie besser kennt. Insgesamt kann man einfach sagen, dass wir viel mehr mitbekommen, dass man mehr auf Augenhöhe, sowohl mit den Kollegen als auch mit den Eltern, arbeitet, und das gefällt mir“, berichtet Aslanboga.

Die kleinen Strolche

Wer Lust auf „Die kleinen Strolche“ bekommen hat, kann auf der Seite des Vereins spicken. Dort findet man auch Angaben zum Tag der offenen Tür. Man findet die „Kleinen Strolche“ zwar auch im Kita-Finder der Stadt Stuttgart. Wer jedoch ernsthaftes Interesse an einem Betreuungsplatz hat, sollte sich privat melden. Auch Erzieher und Erzieherinnen werden gesucht: strolche-feuerbach.de



Blumen am Fenster

Infos zu Eltern-Kind-Gruppen und Einrichtungen in Stuttgart: stuttgarter-ekg.de

Zehn wertvolle Tipps für angehende Schuleltern

Erfahrungen einer Erstklassmutter

von Isabell Westermayer

Unglaublich, mein Kind hat das erste Schuljahr schon geschafft. Wie die Zeit vergeht. Erstklasseltern, die letzten Sommer ziemlich aufgeregt waren, können jetzt entspannter zurückblicken. Mama Ute Beinschrodt plaudert aus dem Nähkästchen, persönliche Tipps und Erfahrungen zum Schulstart, manchmal auch mit einem kleinen Augenzwinkern.

 **1.** Der Schulranzen ist nicht nur ein Accessoire. Er begleitet euer Kind im Idealfall durch die ersten prägenden Grundschuljahre, manchmal länger und manchmal kürzer. Geht rechtzeitig in ein Fachgeschäft eures Vertrauens, lasst euch gut beraten oder informiert euch vorab auf relevanten Online-Plattformen oder im Austausch mit „alten Hasen“, was wichtig ist. Beim Blick aufs Preislabel bitte nicht vom Hocker fallen, das sollte vorher glasklar sein.

Ute Beinschrodt hat mit ihrer Tochter ein Geschäft mit sogenannten Zauberriegeln besucht, in denen sich die angehende Erklärlerin von allen Seiten begutachten konnte – unterschätzt das bitte nicht - und bei der Abholung kam das gute Stück aus dem „Zaubertrank“ heraus und wurde an glückliche Kinderhände überreicht. So- gar mit Erinnerungsbild.

 **2.** Fotos machen! Vergesst das auf keinen Fall - auch wenn heute die Smartphone-Kamera sowieso ständig gezückt wird. Vor lauter Aufregung und Programm sollte das nicht zu kurz kommen. Ute hat mit ihrer Familie den Schulhof dafür genutzt und bekam so ein schöne Outdoor-Kulisse vor die Linse.

 **3.** Das Outfit für den besonderen Tag. Ute und ihr Mann fanden ein personalisiertes Shirt, mit der Aufschrift Schulkind 2024 und dem Namen schön: „So hat unsere Tochter gespürt, dass uns dieser Tag genauso wichtig ist und auf Erinnerungsfotos ist es ein toller Hingucker.“

 **4.** Die Schultüte ist hoch und heilig. Dafür darf und sollte sie auch glänzen. Ob im Regenbogen-Style oder im Feuerwehr-Design. Und packt sie nicht zu voll! Die Dinger können richtig schwer sein. Euer Schulkind ist so stolz, sie zu halten und zu tragen.

Unsere Erstklassmutter hat das besondere Stück gemeinsam mit Kind im Kindergarten gebastelt: „So etwas bleibt in Erinnerung und es macht natürlich viel mehr Spaß, als die Tüte einfach nur zu kaufen. Eine schöne Armbanduhr durfte in unserer Schultüte nicht fehlen, ein schönes und sinnvolles Geschenk für die anstehende Zeit.“

 **5.** Ein kleines Engelchen als Beschützer für diesen neuen großen Lebensabschnitt. „Das



Mit der Schultüte beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

habe ich für unser Schulmädchen gebastelt. Kein Muss, aber etwas fürs Herz“, erzählt uns Ute mit strahlenden Augen.

 **6.** Seid die Ruhe selbst an diesem Tag, zumindest von außen betrachtet - auch wenn ihr vor Nervosität und Aufregung platzen könntet. Euer Kind braucht euch als Anker in diesem wilden Fahrwasser. Der Schulstart ist ein großer Schritt für die ganze Familie, die Routine kommt irgendwann von allein.

 **7.** Preise vergleichen für Hefte und das ganze Zubehör, wenn eine Liste vorliegt, was alles gebraucht wird. Ute erinnert sich noch gut und rät: „Das lohnt sich wirklich. Eine entspannte Variante für uns war und ist auch, sich alles online vorbestellen und dann einfach die gewünschten Artikel stressfrei im Laden abholen.“

 **8.** Tragt konsequent auch euren Partner in die WhatsApp-Gruppen mit ein. So hat jeder etwas davon und diese „Verantwortung“ ist gleichmäßig verteilt.

 **9.** Pflegt den Austausch mit anderen Eltern und dem/der Klassenlehrer/in. Netzwerken ist auch in der Schule von Vorteil. Manche Kinder erzählen viel zuhause, manche sind auch erzählmüde. Wenn möglich, bringt euch durch Elternarbeit in den Schulalltag mit ein, beteiligt euch in Gremien, am Elternabend, helft bei Schulfesten und Aktivitäten. Wer präsent ist, kann vieles bewegen.

 **10.** Durchatmen, alles wird gut. Es haben auch schon viele andere vor euch gemeistert. Den großen Tag, das erste spannende Jahr und den Rest auch.

element-i
Freie Grund- und
Gemeinschaftsschule
Stuttgart

Infoabend
element-i Grund- und
Gemeinschaftsschule

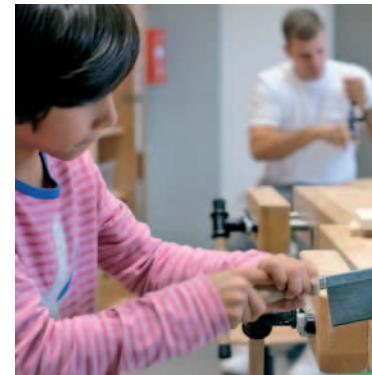
Mi, 05.11.25, 18:30 Uhr

**Breitwiesenstr. 8
70565 Stuttgart**

Jetzt vormerken
Tag der offenen Türe
Sa, 07.02.26, 11:00 Uhr



**Wir bitten
um
Anmeldung**



www.element-i.de

Leseunlust? Rechtschreibschwäche? Buchstaben verwechseln, häufiges Blinzeln oder Augenreiben?

Sicher und entspannt lesen, lernen und verstehen – für manche Schulkinder ist das leider keine Selbstverständlichkeit. Störungen der **Sehentwicklung** oder eine **beginnende Kurzsichtigkeit** zählen zu den häufigsten Sehproblemen im Schulalltag.

Als Experten für Kinderoptometrie informieren wir Sie zum Thema **Sehgesundheit und Kurzsichtigkeit** bei Kindern und Jugendlichen.

Erfahren Sie mehr unter www.topoptik-stuttgart.de/myopie

TOP OPTIK Andrea Hofmann
Schwabstraße 56 · 70193 Stuttgart
www.topoptik-stuttgart.de



- Umfassende kindgerechte Vorsorge
- Risikoeinschätzung für Myopieentwicklung
- Myopie-Kontrolle
- Hochwertige Kinderbrillen für Schule, Sport und Sonne
- Professionelles Visualtraining

TOP OPTIK
Andrea Hofmann
mit Kompetenz und
Leidenschaft

Smartphoneverbot an Schulen?

Baden-Württemberg regelt die private Handynutzung



Ablenkung durch Smartphone im Unterricht

von Borjana Zamani

Smartphones an Schulen führen oft zu Spannungen und Konflikten. Nun schafft die Landesregierung gesetzliche Vorgaben: Alle Schulen im Land sollen künftig verbindliche Regeln für die private Nutzung mobiler Endgeräte erlassen. Dafür gibt es Musterregelungen und pädagogische Empfehlungen vom Kultusministerium.

Einige Bundesländer haben bereits Regelungen zur Handynutzung an Schulen erlassen, andere überlassen dies den Schulen. Bisher konnten Schulen in Baden-Württemberg Handy-Regeln bestimmen, mussten aber nicht. Ab dem Schuljahr 2025/26 ist jede Schule verpflichtet, genau festzulegen, wie, wann und ob Handys, Smartwatches oder Tablets im Schulalltag privat genutzt werden dürfen. Spätestens zum Beginn des Schuljahrs 2026/27 sollen Schulen über eine gültige Regelung verfügen.

Studien beweisen immer wieder, dass Smartphone-Verbote an Schulen sich positiv auf das soziale Wohlbefinden und die Lernleistungen der Schüler auswirken. Pilotprojekte, in deren Rahmen das Verbot ausprobiert wurde, bestätigen dies.

Keine private Smartphonenuutzung während Unterricht und Pause

Die Regelung der Handynutzung sei Teil einer modernen Pädagogik, betont auch Bildungsstaatssekretärin Sandra Boser. Die digitalen Kompetenzen der Kinder sollen dabei nicht beeinträchtigt werden. Digitale Geräte im Unterricht, unter Anleitung der Lehrkraft, bleiben erlaubt. Nur privat, in Pausen, in der Hausaufgabenbetreuung und auf dem Schulhof soll die Nutzung eingeschränkt werden.

„Nach Schulschluss hilft keine Schulordnung mehr – darauf muss die Schule vorbereiten“, sagt Ministerpräsident Kretschmann. Dazu soll das neue Pflichtfach „Informatik und Medienbildung“ ab dem kommenden Schuljahr an allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen eingeführt werden. Die Medienbildung wird lebensweltorientiert

anhand altersadäquater Themen vermittelt, damit Schülerinnen und Schüler mit den Herausforderungen der digitalen Welt zureckkommen, erklärt Vanessa Kilbertus vom Kultusministerium. KI, Fake News, Echokammern, Hatespeech, Verschwörungstheorien, Demokratiebildung werden unter anderem thematisiert, Herausforderungen und Risiken bearbeitet und kritisches Hinterfragen, Fakten- und Quellenbewertung als Kompetenzen angestrebt.

Reaktionen

Lehrer- und Elternvertreter äußern Bedenken. Der Landeselternbeirat sieht die Pläne als nicht weitreichend genug. „Wenn die Nutzung aus sozialen Gründen eingeschränkt werden soll, dann sollte das landesweit gelten – unabhängig davon, ob auf dem Land oder in der Stadt“, meint Vorsitzender Sebastian Kölsch. Für viele Schulen sei es mühsam, eigene Regelwerke zu erstellen und diese in Schulkonferenzen abzustimmen. Spricht man mit Schülerinnen und Schülern, stößt man nicht unbedingt auf Begeisterung. Unterschiedlichste Argumente werden angebracht: „Ich muss wissen, was meine Freunde jetzt machen, ich werde meinen Bus verpassen, meine Eltern können mich nicht erreichen.“

Gleichzeitig schimmt die Einsicht einer Gymnasiastin in der Oberstufe durch, die immer ihr Smartphone dabei hat. „Stell dir vor, das Handy in der Schule wäre nicht verboten. Wie würde es dann hier aussehen? Alle würden nur glotzen.“ Damit ist sie mit Jonathan Haidt - Professor für Sozialpsychologie an der New York University einer Meinung. Er ist bekannt für seine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle von Smartphones in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Seine Bücher sind auf der Bestsellerliste in den USA und in Deutschland.

In einem kurzen Interview zum Thema sagte er: „Stellen Sie sich vor, für diejenigen, die vor dem Internet zur Schule gegangen sind, man würde eine Regel erlauben, dass Sie Ihren Fernseher, Ihr Walkie-Talkie und Ihren Kassettenrekorder mitbringen und während des Unterrichts auf den Tisch stellen und einschalten. Es ist komplett verrückt, aber das ist es, was wir gemacht haben.“

Mi: 17:00 Uhr Jugendhaus Degerloch Obere Weinstieg 9

Die Nr. 1 für den Leseerfolg

Leselöwen

1. KLASSE

2. KLASSE

3. KLASSE

Das perfekte Geschenk zum Schulstart

Entdecke mehr von den Leselöwen: www.loewe-verlag.de

Loewe *Das will ich lesen!*

„Smartphonefreier Schulhof?“

Ein Gespräch mit Dr. Isabel Brandhorst

von Borjana Zamani

Die Psychologin und Psychotherapeutin am Universitätsklinikum Tübingen, Dr. Isabel Brandhorst, leitet dort eine Forschungsgruppe zu Internetnutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Im Rahmen des Projekts „Smartphonefreier Schulhof?“ untersucht sie die Auswirkungen von Smartphone-Nutzung an Schulen – und ob ein Verbot sinnvoll sein könnte. Im Interview spricht sie über erste Studienergebnisse, die Haltung von Schulpersonal und Schülerschaft zu einem möglichen Verbot und plädiert für altersgerechte und gemeinsam entwickelte Lösungen.

Frau Dr. Brandhorst, würden Sie ein Handyverbot an Schulen begrüßen?

Ich würde ein Smartphone-Verbot an Grundschulen begrüßen. Der Vorteil wäre, dass der soziale Druck reduziert werden würde, Kinder zu früh mit internetfähigen Geräten auszustatten.

Sollte es auch ein gesetzliches Handyverbot geben?

Nein, das geht aus meiner Sicht zu weit.

Sie führen im Rahmen des Projekts „Smartphonefreier Schulhof?“ eine Meinungsumfrage durch. Gibt es schon erste Erkenntnisse?

64,5 Prozent des Schulpersonals ist für ein Smartphone-Verbot in Schulen. Lehrkräfte sehen mehr Ablenkung durch Smartphones im Unterricht, als Schülerinnen und Schüler das bei sich wahrnehmen. Beim Schulpersonal spielt das Alter der Person keine Rolle. Das Schulpersonal sieht viele negative Auswirkungen durch die Smartphone-Nutzung bei Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel negative Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl, die psychische Gesundheit, das Ausmaß persönlicher sozialer Interaktion, Bewegung und körperliche Aktivität, sowie das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler.

Was halten die Schülerinnen und Schüler von einem Verbot?

Hier gibt es extreme Meinungsunterschiede. 80,5 Prozent der Schüler/innen wollen das eher nicht oder auf keinen Fall. Aber: 75 Prozent der



Dr. Dipl.-Psych. Isabel Brandhorst

Schüler/innen wünschen sich dennoch Smartphone-Regelungen an Schulen. Ob Smartphones verboten werden sollen, ist bei Schülern und Schülerinnen eine Frage des Alters: ältere sind eher gegen ein Verbot.

Wie sollte dann eine Smartphone-Regelung an den weiterführenden Schulen im besten Fall aussehen?

Dazu habe ich noch keine klare Haltung und denke, dass dies zwischen Experten und Expertinnen, dem Schulpersonal und der Schülerschaft ausgehandelt werden müsste. Ich könnte mir altersabhängige Einschränkungen oder Smartphone-Zonen in der Schule für Ältere vorstellen.

Gibt es etwas, dass Sie als Expertin für dieses Thema den Schulleitungen, Schülern und Eltern gerne mitteilen würden?

Ich halte es für wichtig, die Schüler und Schülerinnen mit in die Diskussion und Berichterstattung einzubeziehen. Jede Maßnahme, die überlegt wird, braucht ein konkretes Ziel. Es sollte überprüft werden, ob die Maßnahme zur Zielerreichung beiträgt und ob andere Möglichkeiten als ein Verbot - zum Beispiel Schulung von Medienkompetenz - als Alternativen in Betracht kommen.

ZUR PERSON

Dr. Dipl.-Psych Isabel Brandhorst ist Psychologin und Psychotherapeutin und leitet die Forschungsgruppe zu Internetnutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter am Universitätsklinikum Tübingen. Im Rahmen des Projekts „Smartphonefreier Schulhof?“ forscht sie unter anderem daran, ob ein Handyverbot an Schulen

sinnvoll ist, wie Smartphoneregelungen an Schulen umgesetzt werden und was die Schulgemeinschaft davon hält. Dr. Brandhorst wurde zuletzt mit dem Wolfram-Keup-Förderpreis für die Wirksamkeitsstudie zum Trainingsprogramm „Internetsucht: Eltern stärken!“ ausgezeichnet.



**gut lesen
gut schreiben
gut rechnen
gut in Englisch**

Professionelle Hilfe:
PFI-Lern-Training für Motivation und Schulerfolg

- LRS-Therapie + Deutschförderung
- Rechenschwäche-Therapie / Mathe
- Hilfe bei Grundschulproblemen
- Konzentration + Selbstsicherheit
- Spezielle Englisch-Förderung
- Starthilfe in Realschule + Gymnasium



Bad Cannstatt: Edith Illek - 0711 54 98 911
Degerloch: Birgit Welther - 0711 76 52 345

Einfach anrufen!
Klarheit schaffen - Chancen nutzen.
Test & Beratung kostenlos - sichern Sie sich jetzt Ihren Termin!

PFI www.pfi-lernen.de
PÄDAGOGISCHES FÖRDERINSTITUT

Betty-Hirsch-Schulzentrum

Mit allen Sinnen lernen



Mit oder ohne Sehbeeinträchtigung:
Bei uns lernen alle Kinder in ihrem eigenen Tempo – miteinander, von einander und individuell begleitet.
Wir bieten Schulabschlüsse von der Grundschule bis zur 10. Klasse.
Es gibt einen Hort, Ferienbetreuung und Mittagessen in einem modernen neuen Schulhaus mit tollen Sportmöglichkeiten.

Ob Schulanfang oder Quereinstieg:
Wir freuen uns auf Euch!



Nikolauspflege



Hengstparaden



28. Sept.,

3. und 5. Okt.

... für die ganze Familie!



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach



1514



100
Hengstparaden



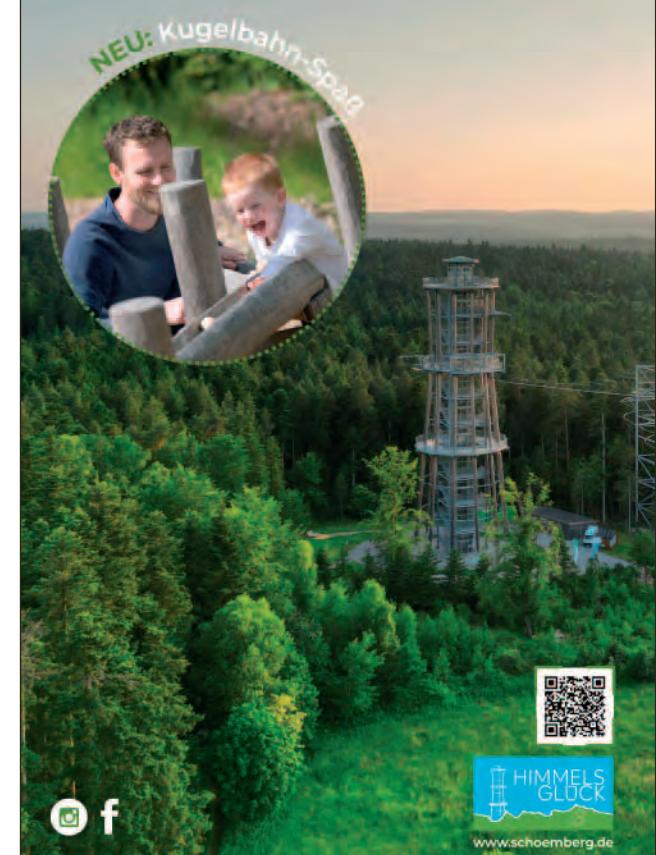
Familienurlaub für die ganze Familie
im Schwarzwald, Ponryiten, Tiere füttern,
5 Sterne Ferienwohnung,
Kleinkinderausstattung, Spielplatz, Kettcars...

Last-Minute-Angebote für die
beiden letzten Ferienwochen

www.ferienhof-hirschfeld.de

72285 Pfalzgrafenweiler • T. 07445-2475

AUSSICHTSTURM Himmelsglück



„Hochgehtürmt“

Auf dem Premiumweg von der
„Pfullinger Unterhose“ zum Wackerstein



© Monika Strack

Unverkennbar: Die Pfullinger „Onderhos“

von Monika Strack

In diesem Monat nehmen wir euch mit auf einen der Premiumwanderwege im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Auf uns warten blühende Hochwiesen, verwunschene Waldfäde und spektakuläre Ausblicke – vom Wackerstein und vom wohl originellsten Turm der Region: der „Pfullinger Unterhose“. Der Schönbergturm, der seinem Namen alle Ehre macht, ist bei Alt und Jung beliebt. Kein Wunder, dass die Einheimischen liebevoll von ihrer „Onderhos“ sprechen.

Unsere Tour beginnt mit der Fahrt nach Pfullingen. Wir durchqueren die Stadt und erreichen schließlich den Parkplatz „Landesziegenweide“ am Ahlsberg. Heute wandern wir die Runde in entgegengesetzter Richtung: erst zum Turm, dann zum Felsen. Der Weg beginnt direkt am Parkplatz.

Mit Rucksack und festem Schuhwerk ausgestattet, geht es gleich nach oben. Ein schmaler Pfad schlängelt sich durch den Wald. Im Zick-Zack-Kurs bergauf entdecken wir bereits die ersten

Überraschungen: ein mächtiger Waldgeist, kunstvoll in einen Baum geschnitzt, begrüßt uns am Wegesrand. Auch wenn die kühle Waldluft gut tut - etwas mühsam werden die letzten Meter doch - bis wir schließlich aus dem Wald auf eine Hochwiese - der sogenannten „Wanne“ - gelangen.

Hier erwartet uns im Frühling und Sommer eine endlos scheinende Wiesenfläche mit einer großen Artenvielfalt. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen! Seltene Schmetterlinge, Silberdisteln und Orchideen kann man dort entdecken. Wir genießen den weiten Blick und sehen bereits unser erstes Ziel in der Ferne: die Pfullinger Unterhose.

Steil bergauf zum Schönbergturm

Unser Weg führt uns über den Parkplatz Wanne erneut in den Wald und nach oben. Wir kraxeln weiter den Berg hinauf und erspähen den Schönbergturm direkt vor uns. Nur noch wenige Höhenmeter - dann sind wir auf dem Plateau mit 793 Metern Höhe angekommen.

Oben erwartet uns der 26,4 Meter hohe Aussichtsturm, welcher 1905 und 1906 vom Architekten Theodor Fischer erbaut wurde. Der Bau des



Monika Strack

Blick auf Reutlingen mit dem Hausberg Achalm

Turms geht auf eine Initiative des Schwäbischen Albvereins zurück und wurde vom Mäzen Louis Laiblin (1861-1927) großzügig unterstützt.

Wir haben Glück, denn bei strahlendem Sonnenschein hat der Kiosk im Turm geöffnet. Was wir nicht wussten: Es gibt Würste zum Grillen direkt dort zu kaufen - und nicht nur eine Sorte: wer will, kann auch vegetarisch grillen. Auf einem großen Platz unterhalb des Turmes gibt es gemütliche Sitzgruppen und einige Grillstellen! Bevor die Wurst auf den Grill kommt, steigen wir die 112 Stufen im Inneren der „Onderhos“ hinauf. Oben angekommen, genießen wir einen grandiosen 360-Grad-Ausblick über das Albvorland, den Albtrauf und die umliegenden Höhenzüge. Anschließend wird bei einem entspannten Päuschen gegrillt.

Wackerstein -

Gipfelkreuz mit grandiosem Ausblick

Frisch gestärkt geht es weiter und erneut durch den Wald. Schließlich gelangen wir an eine Wegabelung, an welcher der Wackerstein in beiden Richtungen ausgeschildert ist. Wir folgen der offiziellen Route mit Wegzeichen und wandern entlang eindrucksvoller Felsen, bevor der Weg einen Knick macht und zunehmend schmäler wird. Über einen steilen, felsigen Abhang erreichen wir einen schmalen Grat, welcher den Wackerstein mit der Albhochfläche verbindet.

Kurz vor dem Gipfel passieren wir eine kleine Schutzhütte mit Grillstelle. Jetzt sind es nur noch



Vor Ort gekaufte Würste kann man selber grillen.

wenige Meter, bis wir auf eine Felsformation mit mehreren Felsen gelangen. Vor uns erhebt sich das Gipfelkreuz in exponierter Lage auf dem Wackerstein - denn die freistehende Felsnase mit Gipfelkreuz hat sich vom Albtrauf abgelöst. Wir genießen die grandiose Aussicht auf dem Aussichtsplateau des Felsens und tragen uns natürlich ins Gipfelbuch ein. Der Rückweg führt zunächst über breitere Waldwege, dann folgen wir dem Verlauf des Wannenwegs auf idyllischen Pfaden durch Wald und Wiesen, bis wir erneut die Hochwiese „Wanne“ erreichen. Von dort geht es auf bekanntem Weg zurück zum Parkplatz.



Vesper auf dem Wackerstein

ALLES AUF EINEN BLICK

Das machen wir: Rundwanderung über den Schönbergturm zum Wackerstein. Da der HOCHGEHBERG „hochgehtürmt“ als Rundweg konzipiert ist, kann er an verschiedenen Stellen gestartet werden.

Da gehen wir hin nach Pfullingen im Landkreis Reutlingen

So kommen wir hin: von Stuttgart kommend auf der B 27 in Richtung Reutlingen, dann über die B 312 und B 313 bis Pfullingen zum Parkplatz Landesziegenweide, ca. 45-50 Minuten Fahrtzeit.

Mit ÖPNV: Von Bahnhof Reutlingen mit der Buslinie 2 bis Pfullingen Ahlsberg. Eine Zuwegung zum Premiumwanderweg ist ab der Bushaltestelle ausgeschildert.



Alter: Die Wege sind nicht kinderwagetauglich, Familientour mit Kindern ab 6 bis 8 Jahren, je nach Kondition, festes Schuhwerk ist erforderlich.



Kosten: Turmaufstieg kostet 1-2 Euro, aber nur bei geöffnetem Kiosk, ansonsten kostenlos.



Dauer: Der Rundweg ist 9,4 km lang, die reine Wanderzeit beträgt ungefähr 3,5 Stunden.



Einkehrmöglichkeit: Kiosk am Schönbergturm nur bei gehisster Flagge (an Sonn- und Feiertagen). Hier gibt es kühle Getränke, Café und Kuchen, Brötchen und Grillwürste in allen Variationen - auch vegetarisch. Auf dem Weg gibt es einige Grillstellen.



Weitere Tipps und Infos: Unter mythos-alb.de, hochgeherge.de

Kieferorthopädie

für Kinder

Kieferorthopädische
Frühbehandlung

Schonende Behandlung
ohne Zähne ziehen

Ganzheitliche
Kieferorthopädie



📍 Bolzstraße 3
70173 Stuttgart

📞 0711 99797980

✉️ info@kfo-stuttgart.com

Facebook Instagram YouTube @SonnenbergKFO
Dj @sonnenberg.kfo

www.kfo-stuttgart.com

WELLNESS / SPA

FITNESS CLUB

ERLEBNISBAD / FREIBAD

fildorado

Kindergeburtstagsparty

Der schönste Tag im Jahr wird im Fildorado zum Erlebnis



Der Weg zum gelungenen Kindergeburtstag ist ganz einfach: Sie buchen nach Ihren Wünschen und schon kann sich Ihr Kind und Ihre Familie auf einen erlebnisreichen und tollen Tag mit begeisterten Geburtstagsgästen freuen!

Mehr Informationen unter fildorado.de

Die kunterbunte Kinderzeitung



Unsere Sinnesorgane

1) Unsere Sinnesorgane

Wir haben 5 Sinne. Wir sehen, hören, schmecken, riechen und fühlen. Unsere Sinnesorgane sind die Augen, die Ohren, die Zunge, die Nase und die Haut. Sie nehmen Reize aus unserer Umgebung auf. Über die Haut fühlen wir Berührung, Temperatur oder Schmerz. Die Nerven leiten die Reize als elektrische Signale an das Gehirn weiter. So spüren wir, ob etwas weich, hart, warm oder kalt ist.



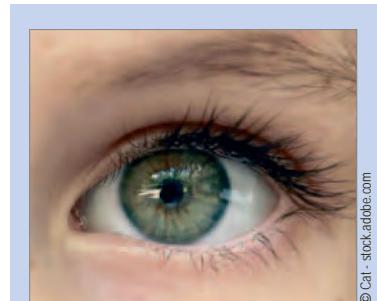
hören

sehen



2) Die Augen und die Ohren

Wenn wir mit den Augen etwas ansehen, leitet der Sehnerv Signale an das Gehirn weiter. Blitzschnell werden sie dort zu dem Bild zusammengesetzt, das wir sehen. Über die Ohrmuschel und den Gehörgang gelangen Schallwellen in unser Ohr. Der Hörnerv leitet Informationen an das Gehirn weiter. Dort werden sie ausgewertet und wir erkennen Geräusche oder Sprache.



das Auge



das Ohr



die Zunge



die Nase



schmecken

riechen

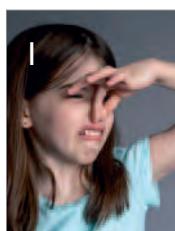


die Finger

Spiel & Spaß

Unsere Sinne

Welches Bild passt zum Satz? Schreibe die Buchstaben aus den Bildern in die Kästchen.



1 Hier ist es viel zu laut!

2 Igitt, das stinkt ja!

3 Die Rinde fühlt sich rau an.

4 Die Rose duftet.

5 Der Teddybär ist kuschelig weich.

6 Mit der Lupe sieht man alles vergrößert.

7 Ich höre dich fast nicht!

8 Das Eis schmeckt süß.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Mein Lieblingswitz

Lena sagt zum Lehrer: „Sie wollten doch heute über das Gehirn sprechen.“

Der Lehrer antwortet: „Nein, heute habe ich etwas anderes im Kopf.“

Die Kinderseiten werden gestaltet vom Team der **kunterbunten Kinderzeitung**.

Die **kunterbunte Kinderzeitung** ist eine Zeitung zur **Leseförderung**.

www.kinderzeitungsverlag.de

Jutta Arlitt - Kinderzeitungsverlag
Im Grörach 10/3, 72631 Aichtal
Tel.-Nr.: 07127-528360

Illustrationen: Tommi Süßmilch

Instagram: [diekunterbuntekinderzeitung](https://www.instagram.com/diekunterbuntekinderzeitung/)



Unsere Sinne: KITZELN
Lösungen:

Willst du's wissen? Frag Lotte!

Heute fragt Kim, 10 Jahre, aus Marburg:

„Warum kann man sich nicht selber kitzeln?“



Liebe Kim,

killekille! Für manche ist das Kitzeln so lustig, dass sie vor Lachen fast Bauchschmerzen bekommen. Andere kreischen, als würden sie von einem Gespenst gejagt werden. Ich zum Beispiel gehöre ganz klar zum Team „Ich halte das nicht aus“. Am Hals oder Bauch ist es schon schlimm genug. Aber die Füße? Bloß nicht! Ach, wie gut, dass man sich nicht selber kitzeln kann. Aber warum ist das eigentlich so?

Dass wir uns beim Kitzeln überhaupt krümmen vor Lachen, liegt an ganz vielen kleinen Punkten unter unserer Haut. Kitzelt dich jemand, wird deinem Gehirn gemeldet: „Achtung, wir werden berührt!“ Es versucht dann blitzschnell herauszufinden, ob Gefahr droht. Das ist ziemlich schlau, weil wir uns so schnell schützen können. Ist es aber nur eine kitzelnde Hand, heißt es aufatmen und du fängst an zu lachen.



© Home-stock - stock.adobe.com



© inna717 - stock.adobe.com

Du hast bestimmt auch schon mal versucht, dich selbst zu kitzeln. Nur bleibt da die Lachattacke leider aus. Dein Gehirn weiß nämlich ganz genau, dass du dich gleich kitzeln wirst. Noch bevor deine

Finger deine Haut berühren, stellt es sich also schon darauf ein.

Weil dein Gehirn das Kitzeln erwartet, findet es das gar nicht spannend. Deshalb zuckst und lachst du auch nicht. Beim Kitzeln ist aber genau die Überraschung so wichtig. Schleicht sich also jemand von hinten an, ist dein Körper natürlich nicht auf die Kitzelattacke vorbereitet. Das Ergebnis: Du kreischst und lachst wie wild.



© fizkes - stock.adobe.com

Ich hoffe, ich konnte dir ein kleines bisschen weiterhelfen. Hast du noch andere Fragen? Dann kannst du sie mir gerne schicken: www.frag-mutti.de oder gleich bei lotte@frag-mutti.de

Bis zum nächsten Mal!

Deine Lotte

Medienbildung

Im Endlos-Rausch

Was macht TikTok so gefährlich?

von Christina Stefanou

In der Social-Media-Plattform TikTok gehen längst nicht mehr nur Katzenvideos und Tanzchallenges auf Sendung. Bei diesem außerordentlich erfolgreichen Netzwerk sind nicht nur die teilweise absurd bis gefährlichen Challenges problematisch. Es geht zunehmend um Manipulation der öffentlichen Meinung, um Verbreitung von Desinformation, Verschwörungserzählungen und das bereits bei ganz jungen Nutzern. Ab wann wird TikTok riskant? Warum sind Jugendliche so empfänglich dafür, und wie können Schulen und Eltern reagieren? Über diese Fragen sprachen wir mit Saskia Nakari, Medienpädagogin am Stadtmedienzentrum Stuttgart.

TikTok ist lustig, schnell, faszinierend. Kurzvideos mit Soundeffekten, Filtern und Effekten prasseln in Dauerschleife auf uns nieder. Ein Video nach dem anderen, eins witziger und interessanter als das andere. Und weil das so ist, bleiben wir hängen. Oft stundenlang. Der TikTok-Algorithmus passt die angezeigten Videos an unsere individuellen Interessen an. Das führt zu einem endlosen Scrollen – weiter – weiter – weiter. TikTok gehört zu den Apps, die weltweit am häufigsten runtergeladen werden. Auch von unseren Kindern.

Ein paar Zahlen vorweg: Offiziell darf TikTok erst ab 13 Jahren genutzt werden – zumindest sagen das die

Nutzungsbedingungen. Die Realität ist eine andere: Laut der aktuellen KIM-Studie (sie untersucht Internet- und Mediennutzung der Sechs bis 13-Jährigen) nutzt schon ein Viertel der Zehn- bis Zwölfjährigen in Deutschland die Plattform. Und 43 Prozent der Zwölf- bis 13-Jährigen. Täglich schauen sich Kinder und Jugendliche zwischen ein und drei Stunden Videos auf TikTok an. „Auch nachts ist TikTok dabei“, sagt Saskia Nakari, „die Hälfte der acht- bis neunjährigen Kinder mit Smartphone nehmen ihr Handy mit ins Bett.“ Das ist besonders folgenschwer, weil der TikTok-Algorithmus nachts anders funktioniert als tagsüber. Um die Nutzer bei Laune und am Gerät zu halten, spielt die App nachts extreme, oftmals nicht altersgerechte Inhalte aus - Gewalt, sexuelle Inhalte oder Werbung, die zu Konsum animieren.

Wie problematisch ist TikTok bei Kindern?

TikTok fordert ständig unsere Aufmerksamkeit und fördert ein suchtähnliches Verhalten. Das sehen Experten von der Forschungsgruppe Internetnutzungsstörungen an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Tübingen so. Schließlich basiert das Geschäftsmodell darauf, dass möglichst viel Zeit auf der Plattform verbracht wird. Ständig werden neue Dinge präsentiert, die uns fesseln. TikTok registriert blitzschnell, welche Videos man wie lange anschaut, welche Inhalte man liked, kommentiert oder teilt, wem man folgt und wo man schneller weiterscrollt – der Algorithmus lernt, was gefällt, und

zeigt mehr von diesem Content. Dabei kommt jeder User etwas anderes zu sehen. „Je jünger die Kinder sind, desto anfälliger sind sie für eine exzessive Nutzung mit Folgen für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit in der Schule. Das passiert, weil sie sich noch nicht gut selbst regulieren können“, erklärt Saskia Nakari.

Absurde und gefährliche Challenges

Die Medienpädagogin ist viel an Schulen unterwegs, gibt Workshops und erlebt direkt, wie TikTok dort wirkt. Zum Beispiel Mitmachaktionen, sogenannte Challenges, Herausforderungen oder Mutproben fordern die User zu Fitness-, Tanz- oder Geschicklichkeitschallenges heraus. Aber neben vielen harmlosen Dingen kursieren auch absurde und teilweise gefährliche Mutproben auf den Schulhöfen, die sogar zu selbstverletzendem Verhalten auffordern: „SkinnyTok“, das krankhaft dünne Körperbilder feiert und lebensbedrohliche Hungertipps verbreitet und zu Essstörungen beiträgt; die Breakout-Challenge, bei der sich Kinder bis zur Ohnmacht würgen und das weltweit mehrere Kinder und Jugendliche das Leben gekostet hat oder die Aufforderung, bestimmte Medikamente einzunehmen, um sich in einen rauschhaften Zustand zu versetzen.

Bei der „Deo-Challenge“ sprühen Jugendliche Deo möglichst lange auf die Haut. Die enthaltenen Chemikalien können schwere Verbrennungen verursachen. Bei einer Variante ist das Ziel, so viel Deo wie möglich einzutragen. Das kann zu Bewusstlosigkeit, Herzversagen und

Atemlähmung führen. Das Gleiche passiert bei der Zimt-Challenge, bei der ein Teelöffel Zimt geschluckt werden soll.

Ein anderes Ziel besteht darin, die Schule lahmzulegen bis zur Evakuierung. Dazu werden die Klos unter Wasser gesetzt, Müllimer angezündet, bis der Feueralarm angeht und sogar Amokalarme ausgelöst. Was kommt als nächstes? Und wie geht man damit um, wenn man von solchen Mutproben in der Schule der eigenen Kinder hört? Anhören kann man sich solche und ähnliche wahre Geschichten beim „SchoolCrime Podcast“, den Saskia Nakari am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg hostet. Tipps, wie Eltern und Schulen auf solcherlei Grenzüberschreitungen reagieren können, gibt es gratis dazu. „Wichtig ist, mit den Kindern im Gespräch zu bleiben, nachzufragen und erzählen lassen, was gerade so abläuft auf dem Schulhof. Die Kids sollen keine Angst vor der Reaktion der Erwachsenen haben, denn sonst vertrauen sie sich nicht mehr an.“

Filterblasen, Radikalisierung, Fake News

Mit der Zeit schlägt der Algorithmus fast nur noch Videos zu Themen vor, die einen ohnehin interessieren. Zum Beispiel, wer sich viel mit Fitness- oder Stylingtipps beschäftigt, bekommt immer mehr Ähnliches angezeigt. Leider funktioniert das auch bei problematischen Inhalten wie Abnehmen, Verschwörungstheorien, politisch radikalen Themen oder depressiven Inhalten. Herrscht eine bestimmte Symptomatik vor, kann das verstärkend wirken.

Das Wort „Filterblase“ fällt oft in dem Zusammenhang. Es bedeutet, man bekommt nur noch die Dinge angezeigt, die den eigenen Ansichten ähneln, ohne zu merken, dann man von anderen Sichtweisen abgeschirmt wird.

Grundsätzlich scheint TikTok auch eine Art Zensur auszuüben, beobachten Nakari und ihre Kolleginnen und Kollegen. „Wir sehen zum Beispiel sehr viele Rollenklischees und stereotype Frauenbilder. Was wir nicht so häufig sehen, sind Themen wie Armut oder pummelige Menschen. TikTok will positive und gute Gefühle auslösen, und da passen solche Themen nicht ins Bild.“

Auch Fake News haben ein leichtes Spiel: Sie entstehen, weil jeder schnell Inhalte posten kann und der Algorithmus emotional aufgeladene Videos besonders weit verbreitet, unabhängig von deren Wahrheitsgehalt. Viele Nutzer, besonders junge, hinterfragen die Inhalte nicht kritisch und lassen sich von Trends oder Influencern beeinflussen, weil sie ihnen vertrauen. Oft können sie gar nicht übersehen, dass und wie viel Geld Influencer von ihren Auftraggebern bekommen. Fehlende Faktenprüfung und gezielte Desinformation verstärken die Verbreitung falscher Inhalte zusätzlich.

Ist eine Altersbeschränkung die Lösung?

Gesetzliche Beschränkungen könnten

eine Lösung sein. In einigen Ländern werden Verbote laut. Australien, Frankreich, Spanien planen oder denken über ein Social-Media-Verbot für unter 16-jährige nach. Auch in Deutschland gibt es eine entsprechende Petition. Interessant, dass ausgerechnet der Deutsche Lehrerverband das

als weltfremd ablehnt. Vielmehr sollen Kinder zu einem klugen Umgang mit den Medien erzogen werden. Stimmt, und wir müssen uns auch selbst regulieren, sagen Medienpädagogen.

Workshops für Eltern

Aber zur Wahrheit gehört auch, dass 55 Prozent der Eltern sich überhaupt nicht um die Handy-Nutzungszeit ihrer Kinder kümmern. Die Zahl erschrickt und Eltern müssten viel mehr Interesse entwickeln, wünscht sich Saskia Nakari. „Es gibt dringenden Bedarf, die Medienkompetenz von Eltern zu stärken. Die Stadt- und Kreismedienzentren und das Landesmedienzentrum bieten Workshops und Elternabende an, in denen wir über einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien sprechen und auch technische Möglichkeiten erläutern.“

„Die Hälfte der acht- bis neunjährigen Kinder mit Smartphone nehmen ihr Handy mit ins Bett.“

Dr. Saskia Nakari, Medienpädagogische Referentin Stadtmedienzentrum Stuttgart

Was Eltern tun können

Der offene Dialog zwischen Eltern und Kindern über den verantwortungsvollen Umgang mit der App ist essentiell, findet die Medianpädagogin und gibt zusätzliche Tipps:

- Begleitender Modus: Hier wird das Kinderhandy mit dem der Eltern verbunden, damit kann man den Zugriff auf bestimmte Inhalte und Funktionen begrenzen und auch die Kontakte sehen.

- Sogenannte „In-App-Käufe“ in den Grundeinstellungen deaktivieren.
- Bei der Anmeldung das wahre Alter angeben, weil hiermit bereits bestimmte Filterfunktionen aktiviert werden.
- Die Geräte nachts nicht im Kinderzimmer lassen. Morgens wird man vom Wecker geweckt, nicht vom Handy.
- Für mehr Vielfalt den Algorithmus „verwirren“, in dem man bewusst nach ungewöhnlichen Inhalten sucht oder diese liked.
- Kinder möglichst lange keinen unbegrenzten Zugang zu internetfähigen

Handys geben, z.B. mit Prepaid-Handys ohne Datennutzung. Internetfähige Handys sollten Jugendliche unter 13 Jahren möglichst nicht nutzen.

- Technischen Jugendmedienschutz nutzen: medien-kindersicher.de/social-media/kindersicherung-fuer-tiktok
- Mediennutzungsvertrag gemeinsam mit dem Kind vereinbaren.
- Man kann Kinder nicht vor allen schlimmen Inhalten schützen, deshalb immer das Gespräch anbieten: „Ich weiß, dass da blöde Sachen passieren. Wenn du etwas komisch findest oder es dir Angst macht, sag bitte Bescheid, dann schauen wir gemeinsam hin.“

- SchoolCrime Podcast inkl. Handreichungen: schoolcrime.de und überall, wo es Podcasts gibt.
- KIM-Studie 2024: mpfs.de/studie/kim-studie-2024/
- Technischer Jugendmedienschutz: medien-kindersicher.de
- 7 Dinge, die Eltern über TikTok wissen sollten: kindemedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/tiktok-7-dinge-die-eltern-ueber-tiktok-wissen-sollten
- Infos zu TikTok: klicksafe.de/suche?q=tiktok
- Beratung, Medienelternabende und Workshops an Schulen über die Stadt- und Kreismedienzentren: lmz-bw.de/medienzentren-angebote sowie über die LFK, Medienanstalt für Baden-Württemberg: lfk.de

Sicher durch die digitale Welt. Unterstützen Sie Ihr Kind!

Die kostenlosen Eltern-Webinare der LFK zeigen, wie Sie die Medienkompetenz Ihres Kindes stärken können:

► Erste Medienerfahrungen – Was Eltern wissen sollten:

Wie gelingt ein guter Start in die digitale Welt? Mit Tipps zu altersgerechten Inhalten, sicheren Plattformen und alltagstauglicher Medienerziehung.

► Internet-ABC-Webinar: Entdecken Sie www.internet-abc.de –

mit Lernspielen, Tipps zur sicheren Internetnutzung und Infos zu medien-kindersicher.de, das technische Schutzlösungen für Geräte & Apps vorstellt.

► Gemeinsam gegen Cybergrooming (in Kooperation mit Aktion

Jugendschutz BW (ajs), Kinderschutzbund BW und ProPK/LKA BW): Erfahren Sie, wie Täter im Netz vorgehen – und wie Sie Ihr Kind durch Wissen und Gespräche schützen können.



Jetzt informieren und anmelden:
www.lfk.de/fruehkindliche-medienbildung

Jetzt informieren und anmelden:
www.lfk.de/internet-abc

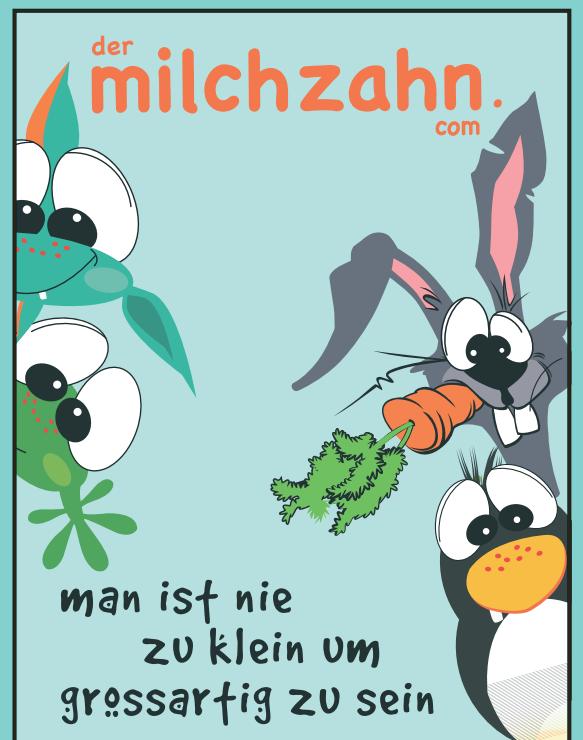


internet-abc

Das Portal für Kinder,
Eltern und Pädagogen

LFK • Die Medienanstalt für
Baden-Württemberg





Kinderzahnheilkunde

Stuttgart / Hirschstr. 26
0711-22 939 940

Gerlingen / Hauptstr. 17
07156-17 73 678

Filderstadt / Sielminger Hauptstr. 36
07158-95 60 990



Leg doch das Handy weg!

Was das Smartphone mit Familien macht



© shutterstock/BGStock72

Ungesunde Handy-Nutzung in Familien

von Andrea Krah-Rhinow

Das Handy ist allgegenwärtig, bei Jung und Alt. Das hat Auswirkungen auf das Familienleben, denn Handys lenken ab, räuben Zeit, sorgen für Streit und bieten neben nützlichen auch bedenkliche Informationen. Was können Familien tun, um den Umgang mit dem Smartphone zu verbessern? Wo gibt es Grenzen, wo sollten Regeln aufgestellt werden?

In der heutigen digitalisierten Welt ist das Smartphone aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Es dient als Kommunikationsmittel, Informationsquelle, Unterhaltungsplattform und sogar als Arbeitswerkzeug. In vielen Familien ist das Handy rund um die Uhr präsent – sei es in der Hosentasche der Eltern, in den Händen der Kinder oder auf dem Esstisch, dem Sofa, auf dem Küchentisch oder neben der Toilette. Das Handy begleitet täglich und ist Fluch und Segen zugleich.

Die ständige Verfügbarkeit bringt zahlreiche Vorteile mit sich, wirft aber auch Fragen und Herausforderungen auf. Denn das Smartphone verändert auch die Beziehungen innerhalb der Familie. Viele Eltern berichten, dass ihre Kinder beim gemeinsamen Abendessen ständig aufs Handy schauen oder während Gesprächen abwesend wirken. Umgekehrt fühlen sich Kinder oft übersehen, wenn ihre Eltern in sozialen Medien scrollen, statt ihnen zuzuhören. Die digitale Welt konkurriert mit der analogen – und gewinnt allzu oft. Wie kann also ein gesunder Umgang mit der digitalen Welt gelingen?

Eltern als Vorbild

Um die Mediennutzung in der Familie, sowohl bei Kindern, als auch bei Eltern, einordnen und in verträgliche Bahnen lenken zu können, sollten sich alle Generationen regelmäßig kritisch mit

dem Gebrauch von Handys und Co auseinander setzen. Dazu gehört sowohl der Wunsch, Informationen jederzeit aus dem Netz zu ziehen, als auch die ständige Erreichbarkeit und das Bedürfnis, eigene Beiträge in Plattformen zu posten.

Nicht nur Kinder fallen durch stetig wachsende Smartphonenuutzung auf, auch Eltern. Viele Kinder erleben früh, wie oft und intensiv ihre Eltern digitale Geräte zur Hand haben und spiegeln dieses Verhalten.

Das hat zur Folge, dass auch Babys und Kleinkinder fasziniert nach den Handys der Eltern greifen, denn die Eltern sind ihr Vorbild. Bildschirm und Haptik der Geräte scheinen zusätzlich eine magische Anziehungskraft auszuüben.

„Kinder wachsen heute als „Digital Natives“ wie selbstverständlich mit den digitalen Endgeräten auf und konsumieren die Inhalte dieser Alleskönnner schon früh und oft ziemlich unkritisch“, bemerkt Daniel Wolff, Autor und Digitaltrainer. „Später sitzen dann Social Media, Influencer und Co. mit der Familie am Esstisch, und oft haben Influencer mehr Zugang zu den Kindern als die eigenen Eltern“, so Wolff.

Handys lenken Eltern ab

Nicht nur Kinder lassen sich von den Möglichkeiten des Handys einnehmen, auch Eltern. Sie verbringen immer mehr Zeit an den Geräten. Das kann bei der Aufsicht und Betreuung der Kinder durchaus gefährlich werden.

„Viele achten nur noch auf ihr dämliches Smartphone, aber nicht auf ihre Kinder – im Schwimmbetrieb sind die Dinger die Pest“, sagt Peter Harzheim, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Schwimmmeister, gegenüber der Tagesschau online. Die Aufsichtspflicht kann so schon mal vernachlässigt werden.

Mangelnde Achtsamkeit kommt bei Eltern auch auf dem Spielplatz oder auf der Straße vor. Das Handy lenkt ab, zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Das



Die besondere Buchhandlung für Erwachsene und Kinder

* Buchhandlung
* Literaturpädagogische/bibliotherapeutische Beratung für Einzelpersonen und Teams

Pfarrstraße 8, 74321 Bietigheim-Bissingen
www.litpaed.de * www.lieblingsbuch-laden.de

gilt ebenfalls beim gemeinsamen Essen, Ins-Bett-bringen, Vorlesen oder Spielen. Wenn dies zwar eher keine Gefahren birgt, so mindert es doch die Möglichkeit, die Zeit für Kommunikation und ein gemeinsames Miteinander zu nutzen.

Ist der persönliche Kontakt von Auge zu Auge durch Smartphonenuutzung oder andere Medien gestört, nennt man das „Technoference“. Smartphones können schon früh die Eltern-Kind-Interaktion stören, was die Entwicklung der Kinder beeinflussen kann. Ein Beispiel dafür ist auch die Nutzung des Handys beim Schieben des Kinderwagens. Statt mit dem Kind Blickkontakt zu halten, dem Kind etwas zu erzählen oder vorzusingen, schauen Eltern auf das digitale Gerät und unterbrechen damit die intensive Verbindung zu ihrem Kind.

Zeiträuber

Laut der JIM Studie 2025 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, beschäftigen sich Jugendliche im Schnitt 213 Minuten, also gut dreieinhalb Stunden, am Tag mit dem Handy und verbringen insgesamt sechseinhalb Stunden am Tag mit anderen Medien. Das ist erschreckend und sehr zeitintensiv. Zeit, die vielleicht für andere Dinge wie Hausaufgaben, Sport, Gespräche oder Freizeitaktivitäten fehlt.

Der Wunsch nach einem Handy setzt schon früh ein. „Das Einstiegsalter für Handys rutscht immer weiter nach unten“,

bestätigt Wolff. Er empfiehlt gerade zu Beginn Bildschirmzeiten auszumachen und eventuell einen Filter zum Spiegeln des Bildschirms einzusetzen, damit die Eltern sich mit dem Handy des Kindes verknüpfen können (mediensicher.de). Vor allem sollten Eltern sich Zeit nehmen und mit den Kindern das Handy gemeinsam entdecken. Auch der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest gibt Tipps zu geeigneten Apps für Kinder, zu den ersten Medienerfahrungen und Bildschirmzeiten für kleinere Kinder. Hierzu steht auch eine kostenlose Broschüre bereit (mpfs.de). Weitere Tipps gibt es bei verschiedenen Krankenkassen.

Handyturm und Ladegerät

„Wir müssen uns dafür interessieren, was Kinder im Internet erleben“, sagte Wolff. Die Nutzung des Smartphones ist für den Medienpädagogen ein lebensverändernder Moment. Kinder sollten bei der Mediennutzung deshalb unbedingt begleitet werden. Das findet auch das Drogerieunternehmen Rossmann und ruft mit der Kampagne „Lass dein Kind nicht allein im digitalen Raum! Gemeinsam für eine gesunde Kindheit“, zu mehr Unterstützung und Umdenken in der Gesellschaft auf.

Politische Debatten über Handyverbote an Schulen und strengere Social-Media-Regulationen sind bereits immer wieder im Gespräch. Das scheint wichtig, denn nicht nur die Inhalte der sozialen Medien erschrecken, auch die Art und Weise, wie

Kinder gezielt durch Algorithmen mit nicht kindgerechten Informationen bedient werden, ist besorgniserregend. „Es gibt Inhalte, die Kinder nicht sehen sollten“, sagt Wolff.

Eine Studie der DAK zeigt außerdem, dass jedes vierte Kind zwischen zehn und 17 Jahren einen riskanten oder krankhaften Medienkonsum betreibt.

Das Handy wegzunehmen ist keine Lösung, da sind sich Fachleute einig. Entscheidend ist, dass Kinder mit ihren Eltern darüber sprechen, was sie im Internet sehen. Es hilft auch, wenn man sich gemeinsam ans Handy setzt, zusammen Apps ausprobiert und zusammen mit dem Handy experimentiert. Die Medienanstalt für Baden-Württemberg, LFK, gibt zudem kostenlose Online-Seminare zum Thema, wie Smartphone und Internet kindgerecht genutzt werden können (internet-abc.de).

Außerdem sollten Familien gemeinsam über Inhalte sprechen und die Handynutzung in der Familie offen diskutieren.

Damit diese und andere Gespräche nicht vom Griff nach dem Smartphone unterbrochen werden, hilft der Handyturm. Alle Handys werden bei gemeinsamen Zusammenkünften - ob beim Essen, beim Spiel oder während der Unterhaltung - übereinander auf den Tisch gelegt und erst wieder in die Hand genommen, wenn sich die Runde auflöst. Auch klare Handytzeiten helfen, den Konsum einzuschränken. Ebenfalls bietet sich eine gemeinsame Aufladestation an, so dass über Nacht das Handy nicht genutzt wird - was tatsächlich ein

großes Problem bei Schülern ist, wie Wolff berichtet.

Die Herausforderung besteht darin, das Smartphone aus dem Familienleben nicht zu verbannen, sondern es bewusst zu integrieren, um die Balance zwischen digitaler Welt und analogem Miteinander zu finden.

Stadtmedienzentrum, smz-stuttgart.de

Landesmedienzentrum, lmz-bw.de

Infos und Plakate über das Bundesministerium, Bmbfsf.bund.de

BUCHTIPP



Allein mit dem Handy, Buch von Digitaltrainer Daniel Wolff 2025, 17 Euro, ISBN, Wenn Kinder und Jugendliche allein online sind, lauern enorme Gefahren. Wie

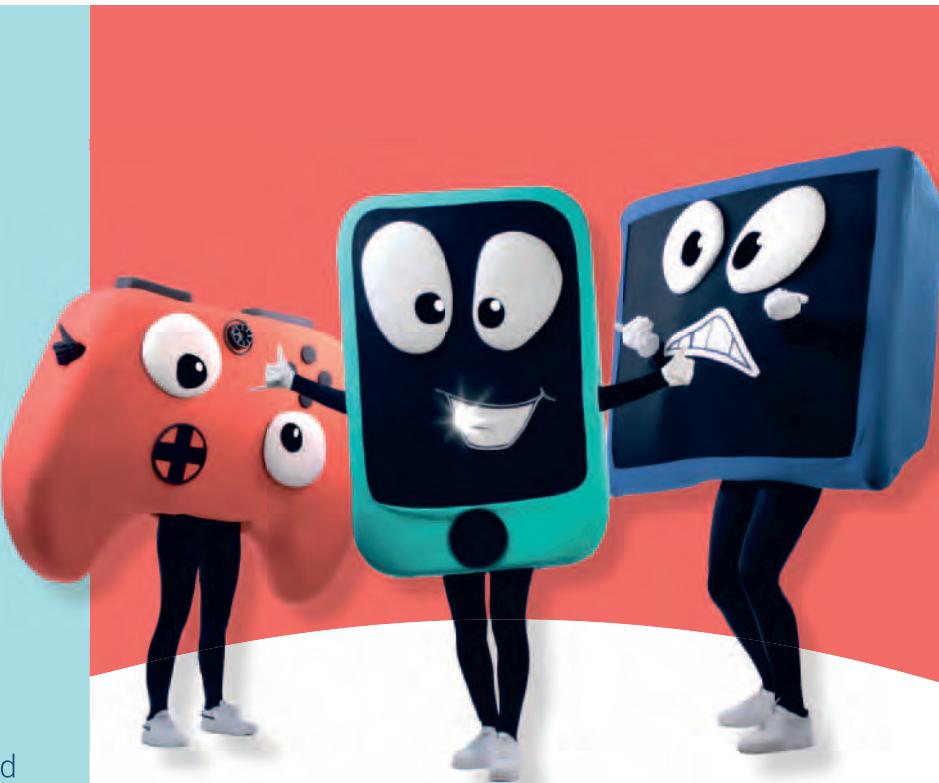
kann man sie schützen, auf die digitale Welt vorbereiten und begleiten? Und wann ist der ideale Zeitpunkt für ein eigenes Smartphone? Digitaltrainer Daniel Wolff klärt über die Risiken und Chancen auf, gibt Eltern und Lehrkräften guten Rat und praktische Tipps an die Hand – damit Kinder und Jugendliche sicher online unterwegs sind und Digitalkompetenz erlernen.



Jetzt ganz einfach Geräte und Apps kindersicher einstellen!

Medien-kindersicher.de informiert Eltern über technische Schutzlösungen für die Geräte, Dienste und Apps ihrer Kinder. Komplizierte Einstellungen werden in einfachen Schritten vorgestellt, erklärt und eingeordnet. Eltern finden schnell und unkompliziert genau die Lösungen, die sie für ihre Kinder benötigen.

Jetzt kostenfrei nutzen auf
Medien-kindersicher.de



Ein Angebot von



Medienanstalt Rheinland-Pfalz

MMV MEDIEANSTALT
Mecklenburg-Vorpommern



Die Medienanstalt für
Baden-Württemberg



klicksafe



MEDIEANSTALT
HESSEN





BUNTES TREIBEN IM KULTURKARREE

DIE
ABENDSHOW
AM SAMSTAG



29,- | Erm. 25,-

TRIDICULOUS
ARTISTIK, BEATS & COMEDY
SA 27.9.25 | 20 UHR
THEATERSAAL

**STRASSENTHEATER,
AKROBATIK & MEHR**

SO 28.9.25 | 12-18 UHR |

MARKTPLATZ

EINTRITT FREI!

DER SONNTAG
UNTER FREIEM
HIMMEL



Hier geht's zum
Programm:



Stuttgarter Straße 65 | 70806 Kornwestheim | www.das-k.info

time out
Wellnessmassage
der Fußreflexzonen

45 Minuten / 49 Euro

S-West, Gaußstr. 60
Termine unter
0175-1919981
oder über
timeout@skymail.de

FREUNDE FÜRS LEBEN

**PREMIERE
20. SEPTEMBER 2025**

Ein Kinderstück
für die ganze Familie

ALLE TERMINE UND TICKETS

renitenztheater.de

**RENI
TEIN
THEA
TER**

Kultur

Zeitreise für Groß und Klein

„Tag der lebendigen Geschichte“ auf Schloss Hohentübingen

© MUT

Mittelalterliches Treiben im Schlosshof

Tübingen (red) - Wie fühlte sich ein Tag in der Steinzeit an? Was trugen keltische Krieger? Und wie lebte man auf einer mittelalterlichen Burg? Beim „Tag der lebendigen Geschichte“ am 6. und 7. September lädt das Museum der Universität Tübingen auf Schloss Hohentübingen zu einer archäologischen Zeitreise durch die Jahrhunderte ein.

Familien, Entdecker und Geschichtsinteressierte erwarten ein Wochenende voller lebendiger Eindrücke – von der Steinzeit bis ins 18. Jahrhundert.

Historische Gruppen aus ganz Süddeutschland präsentieren hautnah das Alltagsleben vergangener Epochen. Ob römische Legionäre, alamannische Handwerkerinnen oder karolingische Reiter: Die Darstellerinnen und Darsteller bringen Geschichte mit originalgetreuen Rekonstruktionen, historischen Techniken und spannenden Mitmachaktionen zum

Leben. Kinder dürfen Fragen stellen, selbst ausprobieren und staunen – Geschichte zum Anfassen und Mitmachen!

Ein besonderes Highlight: die Wanderausstellung „Ausgegraben! Ritter und Burgen im Echaztal“, die an beiden Tagen im Schloss zu sehen ist.

Für eine stärkende Pause zwischendurch sorgt die Bewirtung im Innenhof des Schlosses mit Waffeln, Bratkartoffeln, Würstchen und kühlen Getränken.

„Tag der lebendigen Geschichte“ auf Schloss Hohentübingen, Samstag, 6. September, 10-18 Uhr, Sonntag, 7. September, 10-17 Uhr, Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Ermäßigt 5 Euro, Familienkarte 18 Euro (inkl. Museumseintritt) Schloss Hohentübingen mit Museum Alte Kulturen, Burgsteige 11, Tübingen unimuseum.uni-tuebingen.de/de/schloss-hohen-tuebingen/tag-der-lebendigen-geschichte-2025

Zeichne mal den Grüffelo!

Warm-Up-Event mit Axel Scheffler

S-Mitte (sr)- Auch dieses Jahr wird am 25. September der Grüffelo-Tag gefeiert. Als Warm-Up wird am 21. September der preisgekrönte Illustrator Axel Scheffler im Treffpunkt Rotebühlplatz vor Ort sein.

Dieses Jahr steht der Grüffelo-Tag, an dem sich alles um die weltberühmte Geschichte von Julia Donaldson und Axel Scheffler dreht, unter dem Motto „Zeichne mal den Grüffelo!“. Kinder, Familien und Kindergärten sind dazu eingeladen, gemeinsam kreativ zu werden und den beliebten Grüffelo zu malen. Bereits am 21. September, um 11 Uhr, findet in Stuttgart im TREFFPUNKT Rotebühlplatz ein Warm-Up-Event zum Grüffelo-Tag statt, das in Kooperation mit der vhs-Stuttgart veranstaltet wird. Der preisgekrönte Illustrator Axel Scheffler wird vor Ort sein und den Kindern zeigen, wie er den Grüffelo zum Leben erweckt.

Er wird seine Tricks und Kniffe verraten, sowie Schritt für Schritt zeigen, wie man den Grüffelo zeichnet. Dabei dürfen die Kinder direkt mitmachen. Außerdem liest er aus dem Grüffelo-Buch

vor, und es besteht die Möglichkeit, Bücher vor Ort zu erwerben und signieren zu lassen. Natürlich ist auch der Grüffelo höchstpersönlich vor Ort. Teilnehmen können Kinder ab sechs Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, da die Plätze aber begrenzt sind, wird um eine vorherige Anmeldung mit Angabe der Personenzahl, inklusive Alter, gebeten.

Grüffelo-Warm-UP mit dem Illustrator Axel Scheffler, Mitmachaktion, Lesung und Signierstunde, So, 21. September, für Kinder ab 6 Jahren, Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte, Anmeldung über: grueffelo@vollkontakt.com

26 Kultur

Luftballon | September 2025

Aktiv, kreativ, humorvoll

Buntes Festival im Kulturkarree Kornwestheim

© RostyStaf Hubaydulin



„Tridiculous“ mischt Comedy mit Akrobatik.

Kornwestheim (akr) - Das Festival „Buntes Treiben“ am 27. und 28. September vereint Vielseitigkeit, Spannung, Witz und Charme. Kleine und große Besucher können sich auf professionelles Straßentheater, Akrobatik, Walk-Acts, Musikdarbietungen, Pantomime und Clownerie freuen.

Beim Festival „Buntes Treiben“ laden die Stadt Kornwestheim und Das K am letzten Septemberwochenende zu zwei Tagen voller Energie, Kreativität und Begegnung ein. Gestartet wird dieses Jahr zum Auftakt der neuen Spielzeit im „Das K“ am Samstagabend mit einer Show vom Trio Tridiculous, die eine Mischung aus Akrobatik, Musik und Comedy vorführen. In dem Programm stecken Witz, Tempo und überraschende Momente, die alle Altersgruppen begeistern.

Weitere Aktionen stehen am Sonntag auf dem

Vorhang auf!

Highlights am Staatstheater Stuttgart

S- Mitte (ist) - Im September starten alle drei Sparten des Staatstheaters Stuttgart in die neue Saison. Als Familienstück hat im November „Die Unendliche Geschichte“ Premiere. Der Beginn der neuen Spielzeit wird am 21. September mit einem Theaterfest am Eckensee gefeiert.

„Die Unendliche Geschichte“ wird von Nora Busenius inszeniert. Premiere ist am 16. November, zudem wird das Stück am 14. und 25. Dezember gespielt. Wer in der letzten Spielzeit „Pünktchen und Anton“ verpasst hat, wird noch einmal Anfang Oktober die Gelegenheit haben, die unterhaltsame Inszenierung anzusehen. Die Oper „Räuber Hotzenplotz“ geht sogar in die dritte Spielzeit. Es wird einige Vorstellungen im November und Dezember geben.

Eine ganz besondere Veranstaltung gibt es am 3. Oktober. Dann heißt es: „Türen auf mit der Maus!“ Das Staatstheater lädt dann vor allem die kleinen Besucher zu einem ganz besonderen, vielseitigen Programm ein. Ein Probenbesuch ist möglich, genauso eine Einführung in die Bühnentechnik oder ein Theaterworkshop. Um dOnline-Anmeldung wird gebeten!

Wer gut unterhalten werden und mehr über die neue Spielzeit erfahren möchte, der sollte am

Programm, wenn die Stadt Kornwestheim einlädt und sich der Marktplatz zur großen Open-Air-Bühne verwandelt. Von zwölf bis 18 Uhr präsentieren sich Straßentheater, Walk-Acts, Clowns und Akrobaten. Es gibt außerdem zahlreiche Mitmachaktionen, sowohl musikalisch, als auch bewegungsintensiv, kreativ oder kulturell. Für Kinder gibt es Bastelangebote, Kinderschminken, die Welt der Sinne, einen Bewegungsparkour und vieles mehr. Und das alles kostenlos. „Das Festival ist ideal für Familien mit Kindern, für Kulturfans, Neugierige – und alle, die sich einfach gerne überraschen lassen“, erklärt Magdalene Krummel vom Kulturmanagement der Stadt Kornwestheim.

Festival „Buntes Treiben“, 27. September, 20 Uhr
Abendshow „Tridiculous“,
Das K, 29 Euro, ermäßigt 25 Euro, Sonntag,
28. September, 12 bis 18 Uhr,
Marktplatz, Kornwestheim, Eintritt frei,
das-k.info, Kornwestheim.de



Programm für die ganze Familie
beim Spielzeiteröffnungsfest

21. September zum Spielzeiteröffnungsfest kommen. Dort wird in einem bunten Programm ab 11 Uhr der neue Spielplan mit Kostproben aus allen Sparten vorgestellt. Es besteht zudem die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Theaterbetriebs zu blicken. Auch für die jüngsten Gäste gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Details können auf der Homepage des Staatstheaters eingesehen werden. Dort können auch die Karten für die verschiedenen Vorstellungen zwei Monate im Voraus im Vorverkauf erworben werden.

staatstheater-stuttgart.de

LICHTERKINDER
LIVE Millionen Sterne Tour

8. November 2025
Samstag 15.30 Uhr
STUTTGART LIEDERHALLE
Kartentelefon 0711221105 www.musiccircus.de

Tickets unter lichterkinder-musik.de und allen bekannten VVK-Stellen

zuendstoff

SING MIT!

Individuelle Förderung
Singen von 1 bis 21
Einmalige Gemeinschaftserlebnisse
Freundschaft und Zusammenhalt

www.collegium-iuvenum.de

KNABENCHOR COLLEGIUM IUVENUM STUTTGART

juniorclub ZAHNORAMA

WIR BEHANDELN AUCH EURE ELTERN

Juniorclub mit Zahnarztklinik für Erwachsene

Medizinisches Versorgungszentrum ZAHNORAMA GmbH
Elly-Beinhorn-Str. 9
71796 Markgröningen
Telefon 07145 936660
praxis@zahnorama.de
www.zahnorama.de





Hasen, Kleist und Hotzenplotz

Spielzeit 2025/2026 der Jungen WLB Esslingen

von Alexandra Mayer

Esslingen – Ab Herbst gibt es in der Jungen WLB, dem Kinder- und Jugendtheater der Landesbühne Esslingen, viele Premieren und Wiederaufführungen zu sehen.

Die neue Spielzeit in der Jungen WLB startet am 21. September mit der Premiere von „Hey, ich bin der kleine Tod ... aber du kannst auch Frida zu mir sagen“, einem Stück für Kinder ab zehn Jahren, das auf dem gleichnamigen Kinderbuch basiert und ein ernstes Thema mit viel Witz und Charme behandelt. Denn die Hauptperson Samuel leidet an einer gefährlichen Immunschwäche und bleibt am liebsten drinnen, wo es sicher ist und er nicht krank werden kann. Dann lernt er Frida kennen, die ihn nach draußen lockt und ihm zeigt, was er alles verpasst. Was Samuel nicht weiß: Frida ist der kleine Tod und hat einen wichtigen Auftrag ...

Bücher auf der Bühne

Insgesamt stehen 2025/2026 sieben Premieren auf dem Programm, darunter mehrere Bühnenfassungen von Kinderbüchern, wie auch „Gangsta-Oma“: Ben und seine Oma wollen die englischen Kronjuwelen stehlen! Ob ihnen das gelingt erfahren Zuschauer ab dem 4. Oktober.

Ein Höhepunkt wird sicherlich „Der Räuber Hotzenplotz“ sein, der am 22. November die Bühne unsicher macht. „Bei so einem bekannten Klassiker sind die Erwartungen des Publikums und diesen gerecht zu werden, eine besondere Herausforderung“, erklärt Laura Tetzlaff, die seit der Spielzeit 2022/23 Leiterin der Jungen WLB und seit der Spielzeit 2024/25 ebenso stellvertretende Intendantin in künstlerischen Angelegenheiten ist. „Zugleich sollte die Umsetzung auf einer Bühne dem bekannten Stoff etwas hinzufügen, sonst hätte man ja auch das Buch lesen können.“



Premiere im September: „Hey, ich bin der kleine Tod ... aber du kannst auch Frida zu mir sagen“



Ab November: Der Räuber Hotzenplotz

Von 5 bis 15

Das Programm ist also bunt gemischt, Zuschauer können mitfeiern, lachen, vielleicht eine Träne verdrücken ... Und es gibt für alle Altersgruppen von fünf bis 15 Jahren etwas zu sehen. Bei zwei Stücken führt Tetzlaff selbst Regie und zwar bei „Fuchs & Ferkel - Torte auf Rezept“ ab fünf Jahren, der Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft, die auf einem Erzählbilderbuch des norwegischen Autors Bjørn Rørvik basiert. Und bei „Planet der Hasen“ ab acht Jahren: „Das beschäftigt sich wie nebenbei mit wichtigen Zukunftsthemen wie Klimawandel und Konsum, erzählt aber vor allem von zwei verwöhnten Hasenkindern auf einem schlafraffenartigen fremden Planeten, die sich andauernd streiten.“

Jugendliche kommen ebenfalls nicht zu kurz, das Stück „Ach Heinrich! Von Kleist Reloaded“, ab 15 Jahren, nimmt die Werke des berühmten Autors Heinrich Kleist unter die Lupe.

Wieder dabei

In der neuen Spielzeit zeigt die Jungen WLB außerdem acht Werke, die schon vorher auf dem Programm standen. „Viele Stücke spielen wir weiter, weil sie sehr beliebt und nachgefragt sind, wie etwa „Frederick“ für alle ab vier Jahren oder „Der Zinnsoldat und die Papierläuferin“ ab sechs Jahren“, so Tetzlaff. „Hinzu kommt, dass wir als Landesbühne auch mit unseren Stücken herumreisen und so die Möglichkeit haben, zum Beispiel das großartige Familienstück vom letzten Jahr noch mehr Menschen zeigen zu können.“

Zusammengefasst: „Auf Familien warten viele bekannte und neue Geschichten, die sie gemeinsam entdecken und erleben können. Freuen Sie sich auf Unterhaltung, die alle, inklusive Erwachsener, mitnimmt und im Anschluss viel Anlass für gute Gespräche bietet.“

Junge WLB Esslingen, Strohstraße 1, Esslingen, Karten unter Tel. 0711-968804110, Preise, Abos und Termine unter wlb-esslingen.de

Mut zur Veränderung

Mit Power in die neue Spielzeit beim JES

von Cristina Rieck

S-Mitte - Die neuen Premieren, die ab Oktober im Kinder- und Jugendtheater der Stadt Stuttgart, dem Jungen Ensemble Stuttgart (JES), zu sehen sind, werden dieses Jahr unter dem Motto „Who's got the power“ stehen. Ebenso werden sich die beliebten Mitmach-Angebote wie Spielclubs, Projektwochen, Performance-Theater, Tanzangebote und vieles mehr mit dieser Thematik beschäftigen und dabei versuchen, Wege aufzuzeigen, wie junge Menschen mit Veränderungen umgehen können.

Doch es geht nicht allein um den Umgang mit Veränderung, sondern ebenso um Möglichkeiten der Partizipation: „Viele Veränderungen machen jungen Menschen Angst, und wir wollen ihnen Wege zeigen, wie sie selbst Verantwortung übernehmen und Veränderungen mitgestalten können“, erklärt Grete Pagan, die Intendantin des JES.

Start mit neuer Tribüne

In der ersten Premiere, „WOW“, für Zuschauer ab zehn Jahren, am 11. Oktober, wird Veränderung durch einen großen

Riss, der durch den Zuschauerraum geht, symbolisiert. Dabei kann es sich um Veränderungen unterschiedlichster Art handeln: Sie können sich auf die eigene Identität der Zuschauerinnen und Zuschauer beziehen und damit die Pubertät oder beispielsweise den Schulwechsel in diesem Alter meinen. Aber auch der Umgang mit gesellschaftlichen Veränderungen in der Welt, die für die Jugendlichen eine Rolle spielen, wird thematisiert. Auf der Bühne stehen vier Ensemble-Mitglieder und erstmals zwei Luftakrobatinnen, die dafür sorgen werden, dass das Stück zu einer großen Show wird.

Ermöglicht wird die für dieses Stück notwendige Raum-Bühne durch eine neue Zuschauertribüne, die so flexibel ist, dass sie verschiedene Anordnungen im Raum erlaubt. Die Besucher des JES dürfen gespannt sein auf das neue Mobiliar, das „modernes Theater überhaupt möglich macht und auch für die Barrierefreiheit sehr hilfreich ist, denn wir haben viel mehr Möglichkeiten, Rollstühle zu platzieren“, freut sich Pagan.

Premieren 2026

Die nächste Premiere wird am 31. Januar 2026 „Der Lauf der Dinge“ sein, ein Kindergartenstück unter der Regie von



Premiere am 31. Januar 2026: „Der Lauf der Dinge“

Frederic Lilje. Gespielt wird das Solo-Stück von einer Darstellerin, die mit Hilfe des Publikums etwas herstellt. Sie kann das nicht alleine und braucht die Zuschauer für ihr Vorhaben. „Schon jüngste Kinder werden die Selbstwirksamkeit des Gefühls gebraucht zu werden erfahren, da die eigene Handlung Auswirkungen hat und notwendig und wichtig ist“, erklärt Pagan. Die Darstellerin braucht keine Worte für ihre Performance, musikalische Elemente unterstützen sie auf der Bühne.

Pagan selbst wird die Krimi-Stückentwicklung „Eintritt auf eigene Gefahr“ inszenieren, die am 28. März 2026 Premiere feiert. Den jungen Zuschauern ab fünf Jahren soll hier ersichtlich werden, dass Kinder immer weniger unbeobachtet spielen können, weil die Erwachsenen ihnen eben immer weniger zutrauen. „Aber was machen Kinder eigentlich, wenn sie frei und unbeobachtet sind?“, fragt sich Pagan in ihrer Inszenierung. „Und wie gefährlich ist das dann wirklich?“

Im April 2026 wird dann „Fred und ich“ im Unteren Foyer des JES zu sehen

sein, das 2025 bereits als Klassenzimmerstück für Stuttgarter Schüler ab elf Jahren voraufgeführt wird. Basierend auf dem gleichnamigen Buch von Lena Hach wird diese besondere Liebesgeschichte zwischen Fred, die trans ist, und Anni, die traurige Geheimnisse mit sich trägt, erzählt.

Schöne Aussichten

Im Sommer 2026 wird auch wieder das alle zwei Jahre stattfindende Festival „Schöne Aussicht“ stattfinden. Sobald es nähere Informationen zum Programm gibt, werden wir im „Luftballon“ darüber berichten.

Junges Ensemble Stuttgart (JES), Eberhardstr. 61a, S-Mitte, Tel. 0711-21848018, Alle weiteren Angebote, auch für Jugendliche ab 14 Jahren, unter:jes-stuttgart.de

*Spielclubs mit Festival zum Ende der Spielzeit: Alter: 8 bis 11 Jahre, 12 bis 15 Jahre, 16-25 Jahre
Anmeldung ab September 2025 unter: clubs@jes-stuttgart.de*

Club-Mitglieder haben freien Eintritt zu allen Aufführungen im JES.



Ab 8. März im JES: „Eintritt auf eigene Gefahr“



Erleben Sie Bio und regionalen Genuss!

Ob Hoffest, Verkostung, Workshop oder Stallführung – bei den Öko-Aktionswochen gibt's Bio zum Anfassen. Erleben Sie, wie vielseitig Ökolandbau in Ihrer Region ist – mit allen Sinnen!

Folgen Sie uns auf: [Facebook](#) [Instagram](#)

Jetzt Veranstaltungen entdecken, vorbeikommen und mitmachen!

Einfach QR-Code scannen oder auf unserer Website vorbeischauen: oeko-aktionswochen-bw.de

Vom
8. September
bis 26. Oktober
2025



ab 5 Jahre

Tag der offenen Tür / Esslingen

13. September, ab 12 Uhr
 Im Rahmen des großen „**Akti-onstag Kultur**“ findet in der Villa Merkel Esslingen ein besonderes Programm für Familien statt. Über den Tag verteilt findet jeweils um 12 und 14 Uhr eine Führung durch die Ausstellung (K)eine Pause – Ausruhen im digitalen Zeitalter für Kinder mit Elementen aus dem Kinder-Yoga statt. Dazwischen kann um 13 und 15 Uhr ebenfalls an einer Kurzführung durch die aktuelle Ausstellung teilgenommen werden. Den ganzen Tag über bietet außerdem eine Mitmachstation Papierschöpfen an.

villa-merkel.de

© Daniela Wolf



ab 4 Jahre

Straßentheater / Schorndorf

13. September, 13 – 20 Uhr
 Zum Abschluss der Sommerferien veranstaltet das Kulturforum Schorndorf eine Sommermeile mit Straßentheaterkunst. Internationale Künstler und Künstlerinnen präsentieren mehrmals über den Tag verteilt unterhaltsame Shows. Eine riesige Kasper-Marionette der Figurenspielerin Stefanie Oberhoff bereichert das „**Straßentheaterfestival**“. Rock 'n Roll der besonderen Art mit tanzenden Affen und das Ensemble Kroft als das amüsanteste Einsatzkommando unterhalten die Besucher genauso wie die Weltklasse-Akrobatin Natalie Reckert in einer mitreißenden Erzählung.

kulturforum-schorndorf.de

Kultur Splitter

von Isabell Westermayer



ab 3 Jahre
 Kinderführung / S-Mitte

7. und 21. September, 14- 16 Uhr

Kinder können sich im September in der Staatsgalerie Stuttgart bei der Führung „**Fundstücke am Strand!**“ auf die Spuren des Künstlers Pablo Picasso machen. Dieser hat bei seinem Gesamt-Kunstwerk „die Badenden“ einige Figuren aus Mitbringseln, die er einst am Strand sammelte, gestaltet und diese als Inspiration genutzt. Die Kinder dürfen bei dieser Veranstaltung eigene Sammlungsstücke aus dem Urlaub mitbringen.

staatsgalerie.de

© Staatsgalerie



27. September, 14 - 19 Uhr

Der Park der Villa Berg im Stuttgarter Osten wird zur Bühne des diesjährigen beliebten „**Stöckachfestes**“. Das Motto lautet: gemeinsam essen, lachen und feiern. Auf der Westwiese wird ein buntes Bühnenprogramm mit Live-Musik angeboten. Außerdem gibt es jede Menge Spielgeräte und Spaß für Kinder. Mitten im Grünen treten Bands wie „Underburgundy“ und „Colombia Candela“ auf. Zahlreiche kulinarische Leckerbissen sorgen dafür, dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Groß und Klein mit guter Laune sind herzlich willkommen.

stoeckach29.de

© Stöckach29



ab 3 Jahre
 Puppentheater / Backnang

13. und 21. September, 16 Uhr

Im Bandhaus von Professor Pröbstls Puppentheater in Backnang wird „**Kasperl beim Baden**“ auf die Bühne gebracht. Der Kasper will zum Baden gehen, doch der Zauberer Jacobi will dem Kasperl einen Strich durch die Rechnung machen. Kleine und große Theaterbesucher und -besucherinnen werden Zeuge davon, wie Kasperl mit einer List sowohl die nervige Prinzessin, als auch den mächtigen Zauberer zur Vernunft bringt.

Kasperl-theater.net